



MODULHANDBUCH

PRIMÄRQUALIFIZIERENDER BACHELORSTUDIENGANG PHYSIOTHERAPIE (B. Sc.)

Version 1.1

Stand: 29. März 2021

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Modulübersicht	5
Studienabschnitt I	7
GP.1.101: Propädeutikum	8
GP.1.102: Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen	10
GP.1.4T1: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung I	12
GP.1.401: Therapiewissenschaftliche Grundlagen	14
GP.1.103: Sozialwissenschaftliche Grundlagen	16
GP.1.4T2: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung II	18
GP.1.4H1: Handlungsfeld - Muskuloskelettales System	20
GP.1.4P1: Praxisphase I	22
GP.1.104: Wirtschaft und Recht	23
GP.1.4W1: Wissenschaft I	25
GP.1.4P2: Praxisphase II	27
GP.1.4T3: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung III	28
GP.1.4H2: Handlungsfeld - Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit	30
GP.1.4H3: Handlungsfeld - Frühe Lebensphase	32
GP.1.4P3: Praxisphase III	34
GP.1.4W2: Wissenschaft II	35
GP.1.4H4: Handlungsfeld - Innere Organsysteme	37
GP.1.4P4: Praxisphase IV	39
GP.1.402: Teamarbeit und Kooperation	40
GP.1.4H5: Handlungsfeld - Späte Lebensphase und chronische Krankheiten	42
GP.1.4T4: Konsolidierung physiotherapeutischer Handlungskompetenz	44
GP.1.4P5: Praxisphase V	45
Studienabschnitt II	46
GP.1.WP1-1: Praxisanleitung für Gesundheitsberufe	47
GP.1.WP1-2: Führen und Leiten in den Gesundheitsberufen	49
GP.1.4W3: Wissenschaft III	50
GP.1.4TX: Physiotherapeutische Prävention und Rehabilitation in speziellen Handlungsfeldern	52
GP.1.WP2-1: Implementierung evidenzbasierter Maßnahmen in die Praxis	54
GP.1.WP2-2: Case Management	55
GP.1.WP2-3: Patienten-/Patientinnenautonomie in der Praxis – Potenziale, Kontroversen und Alternativen	56
GP.1.4HX: Handlungsfeld - Therapieautonomie und Erstkontakt	58
GP.1.106: Bachelorarbeit	60

Präambel

Die curriculare Ausgestaltung des primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Physiotherapie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat das Ziel, aktuellen und zukünftigen Berufsanforderungen auf dem Gebiet der Physiotherapie Rechnung zu tragen und den Anschluss an internationale Ausbildungsstandards herzustellen. Mit dem Ziel die physiotherapeutische Versorgung weiter zu verbessern, werden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten befähigt, eigene Wissensbestände und Versorgungsabläufe kritisch zu reflektieren, unter den Prinzipien der Evidenzbasierten Praxis fortzuentwickeln und Versorgungsangebote teilhabeorientiert auszurichten. Dafür unerlässlich sind Kompetenzen, sich lebenslang Wissen selbstgesteuert anzueignen.

Die Studienziele und intendierten Qualifizierungsergebnisse des Curriculums entsprechen generell den im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen definierten Qualifikationen und Lernergebnissen der Niveaustufe 6 sowie den im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse gefassten Qualifikationsprofilen der Stufe 1. Unter Berücksichtigung national geltender Rechtsvorschriften orientieren sich die Studienziele des Curriculums vornehmlich an den Qualifizierungsempfehlungen der Europäischen Sektion des Weltverbandes für Physiotherapie (ER-WCPT, 2018), den Empfehlungen des Europäischen Netzwerks hochschulischer Physiotherapieausbildung (ENPHE, 2017), dem hochschulischen Fachqualifikationsrahmen für die therapeutischen Gesundheitsfachberufe in der Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie (HVG, 2014) und am Kompetenzprofil „Die Physiotherapeutin/ Der Physiotherapeut“ des Österreichischen Physiotherapieverbandes (Physio Austria, 2017). Dabei wird folgenden beruflichen Rollen des CanMEDS Rollenmodells im Curriculum Rechnung getragen (Frank et al., 2015):

- ❖ Experte/Expertin in der Physiotherapie
- ❖ Kommunikator/Kommunikatorin
- ❖ Teamworker/Teamworkerin
- ❖ Manager/Managerin
- ❖ Gesundheitsförderer/Gesundheitsförderin
- ❖ Innovator/Innovatorin
- ❖ Professionsangehöriger/Professionsangehörige

Das dabei übergeordnet angestrebte Qualifikationsprofil entspricht der Berufsbilddefinition in Kompetenzprofil „Die Physiotherapeutin/ Der Physiotherapeut“ (PhysioAustria, 2017, S.7):

“Der Beruf der Physiotherapie hat die Förderung, Entwicklung, Erhaltung und Wiedererlangung von Bewegungsfähigkeit des Individuums zum zentralen Inhalt. Dies umfasst Aufgaben zur Erhaltung und Förderung von Gesundheit, von gesundheitsförderlichen Umwelten und zur Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen und Projekte. Die Physiotherapie wirkt auf den Menschen in seiner Gesamtheit über die Wechselwirkung zwischen Bewegungssystem, Organfunktion, kognitiver Ebene und der Erlebens- und Verhaltensebene. Zentraler Aufgabenbereich der Physiotherapie ist die Bewegungsfähigkeit als Ergebnis von bestmöglicher Funktionsfähigkeit des Bewegungssystems und des Organsystems, unter Berücksichtigung der Bewegungsentwicklung und –kontrolle, sowie von Erleben und Verhalten und der funktionellen und neurologischen Zusammenhänge.

Dies erfolgt unter Berücksichtigung des salutogenetischen Gesundheitsparadigmas auf Basis wissenschaftlich fundierter Wirkweisen und Erkenntnisse sowohl unter Berücksichtigung der

aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse der Physiotherapie als auch von Bezugswissenschaften wie insbesondere der Naturwissenschaft, Humanmedizin, Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Public Health.

Der Beruf der Physiotherapeutin/des Physiotherapeuten umfasst alle berufsspezifischen Maßnahmen im Rahmen des Physiotherapeutischen Prozesses, wie insbesondere die Anamnese, Untersuchung, Analyse, Erstellung der physiotherapeutischen Diagnose, Planung, Durchführung und Evaluation aller physiotherapeutischen Maßnahmen in der Gesundheitsförderung und -Beratung, Prävention, Rehabilitation, Kuration und Palliation in Bezug auf Personen aller Altersstufen und Gruppen im intra- und extramuralen Bereich sowie der primären, sekundären, tertiären Gesundheitsversorgung im Bereich der Humanmedizin, der Wissenschaft, Forschung und Industrie sowie die Evaluation gesundheitsbezogener Rahmenbedingungen.“

Studienmodule zu berufstypischen Handlungsfeldern bilden zentrale Elemente des Curriculums und weisen den Schwerpunkt einzelner Semester aus (siehe Modulübersicht). Die thematische Ausrichtung der Handlungsfelder basiert auf physiotherapeutischen Theorien zu primären Gegenständen (Allen, 2007) bzw. Wirkorten (Hüter-Becker, 2006) der Physiotherapie unter Berücksichtigung wichtiger Adressatengruppen physiotherapeutischer Versorgung. Diesen Handlungsfeldern liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Die Handlungsfelder umfassen die gesamte Lebensspanne des Menschen.
- Gesundheitsprobleme wirken sich wechselseitig abhängig auf physische, psychische, soziale und emotionale Dimensionen des menschlichen Daseins aus und sollten demzufolge in der Versorgung Berücksichtigung finden.
- Gesundheitliche Problemlagen sind oftmals multifaktoriell bedingt und benötigen Versorgungsleistungen, welche vielfach professionsübergreifend zu erbringen sind.
- Die Handlungsfelder umfassen gesundheitsfördernde, präventive, kurative, rehabilitative und palliative Aspekte der physiotherapeutischen Versorgung.
- Sie berühren sowohl ökonomische, soziale, institutionelle, juristische und politische Rahmenbedingungen.
- Sie erfordern hohe Kommunikationskompetenz und die Fähigkeit, sich selbstgesteuert Wissen anzueignen.

Die curricular differenzierten Handlungsfeldmodule des Studienstrangs „*Handlungsfeld*“ sind:

- Muskuloskelettales System (Semester 2 und 3)
- Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit (Semester 4)
- Frühe Lebensphase (Semester 4)
- Innere Organsysteme (Semester 5)
- Späte Lebensphase und chronische Krankheiten (Semester 6)
- Therapieautonomie und Erstkontakt (Semester 8)

Dem Schwerpunkt einzelner Semester folgend werden Studienmodule der physiotherapeutischen Handlungsfelder von berufsspezifischen Inhalten der Studienstränge „Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung“ sowie „Wissenschaft“ flankiert und um weitere Studienfelder ergänzt. Die Phasen der praktischen Ausbildung in medizinischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (Praxisphasen) sind zeitlich und thematisch ebenfalls an entsprechende

Handlungsfeldmodule gekoppelt, sodass curricular eine enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis besteht.

Die akademische Ausbildung in erweiternden Tätigkeitsfeldern erfolgt wahlverpflichtend überwiegend im zweiten Studienabschnitt mit der Zielstellung den Studierenden grundlegende Fach-, Methoden und Sozialkompetenz im Bereich der Pädagogik/Didaktik, des Führens/Leitens und/oder der Forschung zu vermitteln und weitere berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Innerhalb der primärqualifizierenden Studienprogramme wurden interprofessionelle Module entwickelt. In diesen lernen Studierende der Studiengänge Pflege, Geburtshilfe/Hebammenkunde, Rettungswesen/Notfallversorgung, Ergotherapie und Physiotherapie gemeinsam.

Das Studium ist ein Modellvorhaben zur hochschulischen Ausbildung von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten gem. § 9 Abs. 2 des Gesetzes über die Berufe in der Physiotherapie (MPhG). Es ist als Vollzeitstudium über acht Semester angelegt und gliedert sich in zwei Studienabschnitte, in welchen insgesamt 240 ECTS-Punkte zu erwerben sind. Der erste Studienabschnitt schließt nach sechs Semestern mit den staatlichen berufszulassenden Prüfungen in der Physiotherapie ab. Der zweite Studienabschnitt erstreckt sich über die Semester 7 und 8. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums werden die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „*Physiotherapeut/ Physiotherapeutin*“ (Ende 6. Semester) und der akademische Grad „*Bachelor of Science*“ erworben.

Literatur:

- Allen (2007). *Proposing 6 Dimensions Within the construct of Movement in the Movement Continuum Theory. Physical Therapy*. 87 (7).
- DQR - Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (2011). Online verfügbar unter https://www.dqr.de/media/content/Der_Deutsche_Qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_Lernen.pdf, zuletzt geprüft am 04.06.2019.
- ENPHE - European Network of Physiotherapy in Higher Education (2017): *PROFESSIONAL COMPETENCIES: PHYSIOTHERAPISTS, ADVANCED PHYSIOTHERAPISTS AND PHYSIOTHERAPIST ASSISTANTS*. Online verfügbar unter <http://www.enphe.org/?mdocs-file=1383> zuletzt geprüft am 04.06.2019.
- ER-WCPT - Europäische Region des Weltverbandes für Physiotherapie (2018): *Expected Minimum Competencies for an entry level Physiotherapist in the European Region of the WCPT Guidance document*. Online verfügbar unter <https://www.erwcpt.eu/file/251> zuletzt geprüft am 04.06.2019.
- Frank JR, Snell L, Sherbino J, editors. *CanMEDS 2015 Physician Competency Framework*. Ottawa: Royal College of Physicians and Surgeons of Canada; 2015.
- Hüter-Becker (Hrsg) (2006). *Das Neue Denkmodell in der Physiotherapie. Band 1: Bewegungssystem*. Thieme Verlag Stuttgart; New York.
- HVG - Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (Hrsg.): *Interdisziplinärer hochschulischer Fachqualifikationsrahmen für die therapeutischen Gesundheitsfachberufe in der Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie - FQR-ThGFB (2014)*. Online verfügbar unter https://hv-gesundheitsfachberufe.de/dokumente/FQR_ThGFB_%20HVG_2014_final.pdf, zuletzt geprüft am 04.03.2021.
- Physio Austria (2017): *Die Physiotherapeutin/ Der Physiotherapeut - Kompetenzprofil*. Online verfügbar unter https://www.physioaustria.at/system/files/general/phy_kompetenzprofil_deutsch_fin_072017.pdf zuletzt geprüft am 04.03.2021.
- MPhG - Masseur- und Physiotherapeutengesetz (1994): *Gesetz über die Berufe in der Physiotherapie*. Online verfügbar unter <https://www.gesetze-im-internet.de/mphg/BJNR108400994.html>, zuletzt geprüft am 04.03.2021.
- Physio Austria (2017): *Die Physiotherapeutin/ Der Physiotherapeut - Kompetenzprofil*. Online verfügbar unter https://www.physioaustria.at/system/files/general/phy_kompetenzprofil_deutsch_fin_072017.pdf zuletzt geprüft am 04.03.2021.

Modulübersicht

		Bachelorarbeit und Kolloquium GP.1.106			
8. Semester (Handlungs- autonomie)	2. Studienabschnitt (60CP)	-	Therapieautonomie und Erstkontakt GP.1.4HX	-	Wahlpflichtmodul 2 GP.1.WP2
		Physiotherapeutische Prävention und Rehabilitation in speziellen Handlungsfeldern GP.1.4TX	-	Wissenschaft III GP.1.4W3	Wahlpflichtmodul 1 GP.1.WP1
berufszulassende staatliche Abschlussprüfungen (schriftlich, praktisch, mündlich)					
		Praxisphase V - alle Handlungsfelder - GP.1.4P5			
6. Semester (Späte Lebensphase und chronische Krankheiten)	2. Studienabschnitt (60CP)	Konsolidierung physiotherapeutischer Handlungskompetenz GP.1.4T4	Späte Lebensphase und chronische Krankheiten GP.1.4H5	-	Teamarbeit und Kooperation GP.1.402
5. Semester (Innere Organ- systeme)		-	Innere Organsysteme GP.1.4H4	Wissenschaft II GP.1.4W2	-
		Praxisphase IV - Handlungsfeld Innere Organsysteme - GP.1.4P4			
		Praxisphase III - Handlungsfeld Neuromuskuläres System und frühe Lebensphase - GP.1.4P3			
4. Semester (Neuromuskuläres System und frühe Lebensphase)	1. Studienabschnitt (180CP)	Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung III GP.1.4T3	Frühe Lebensphase GP.1.4H3	-	-
			Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit GP.1.4H2		
		Praxisphase II - Handlungsfeld Muskuloskelettales System - GP.1.4P2			
3. Semester (Muskuloskelettales System)		-	Muskuloskelettales	Wissenschaft I GP.1.4W1	Wirtschaft und Recht GP.1.104
		Praxisphase I - Handlungsfeld Muskuloskelettales System - GP.1.4P1			
2. Semester (Muskuloskelettales System)		Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung II GP.1.4T2	System GP.1.4H1	-	Sozialwissenschaftliche Grundlagen GP.1.103
1. Semester (Grundlagen)		Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung I GP.1.4T1	-	-	Naturwissenschaftliche u. medizinische Grundlagen GP.1.102
					Therapiewissenschaftliche Grundlagen GP.1.401
					Propädeutikum GP.1.101
Studienstränge		<i>Grundlagen</i>	<i>Handlungsfeld</i>	<i>Wissenschaft</i>	<i>weitere Studienfelder</i>

Legende: interprofessionelles Modul

Modulnummer	Modultitel (Modulverantwortung)	Lage im Studienverlauf (Regelsemester)	Arbeitsaufwand in Stunden	Präsenzlehranteil in SWS	Art der Modulprüfungsleistung*	CP nach ECTS
GP.1.101	Propädeutikum (Frau Dr. Rädels-Ablass)	1.	150	6	alternativ	5
GP.1.102	Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen (Herr Kirchner)	1.+2.	300	7,2	schriftlich	10
GP.1.4T1	Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung I (Herr Kirchner)	1.	300	13	praktisch	10
GP.1.401	Therapiewissenschaftliche Grundlagen (Herr Bergmann)	1.	300	13,3	schriftlich	10
GP.1.103	Sozialwissenschaftliche Grundlagen (Frau Dr. Rädels-Ablass)	2.	150	5,9	schriftlich	5
GP.1.4T2	Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung II (Herr Kirchner)	2.	150	7,3	praktisch	5
GP.1.4H1	Handlungsfeld – Muskuloskelettales System (Herr Bergmann)	2.+3.	450	9,4	praktisch	15
GP.1.4P1	Praxisphase I (Herr Bergmann)	2.	300		Studienleistung	10
GP.1.104	Wirtschaft und Recht (Herr Prof. Dr. Scupin)	3.	150	5	schriftlich	5
GP.1.4W1	Wissenschaft I (Frau Prof. Dr. Saal)	3.	150	5,9	alternativ	5
GP.1.4P2	Praxisphase II (Herr Bergmann)	3.	300		Studienleistung	10
GP.1.4T3	Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung III (Frau Gottweiss)	4.	150	4,4	praktisch	5
GP.1.4H2	Handlungsfeld – Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit (Frau Prof. Dr. Saal)	4.	150	8,1	schriftlich	5
GP.1.4H3	Handlungsfeld – Frühe Lebensphase (Herr Kirchner)	4.	150	5,1	schriftlich	5
GP.1.4P3	Praxisphase III (Herr Bergmann)	4.	450		Studienleistung	15
GP.1.4W2	Wissenschaft II (Frau Dr. Skeide)	5.	150	5,6	schriftlich	5
GP.1.4H4	Handlungsfeld – Innere Organsysteme (Herr Kirchner)	5.	300	11	alternativ und mündlich	10
GP.1.4P4	Praxisphase IV (Herr Bergmann)	5.	450		Studienleistung	15
GP.1.402	Teamarbeit und Kooperation (Frau Prof. Dr. Saal)	6.	150	4	alternativ	5
GP.1.4H5	Handlungsfeld – Späte Lebensphase und chronische Krankheiten (Herr Bergmann)	6.	300	10,5	alternativ	10
GP.1.4T4	Konsolidierung physiotherapeutischer Handlungskompetenz (Frau Gottweiss)	6.	300	6	alternativ	10
GP.1.4P5	Praxisphase V (Herr Bergmann)	6.	150		Studienleistung	5
GP.1.WP1	Wahlpflichtmodul I wechselnde Angebote	7.	300	6,7	je nach Wahl	10
GP.1.4W3	Wissenschaft III (Frau Dr. Skeide)	7.	300	8	alternativ	10
GP.1.4TX	Physiotherapeutische Prävention und Rehabilitation in speziellen Handlungsfeldern (Frau Prof. Dr. Saal)	7.	300	8	alternativ	10
GP.1.WP2	Wahlpflichtmodul II wechselnde Angebote	8.	150	3,3	je nach Wahl	5
GP.1.4HX	Handlungsfeld – Therapieautonomie und Erstkontakt (Herr Kirchner)	8.	300	6	alternativ	10
GP.1.106	Bachelorarbeit (Frau Prof. Dr. Saal)	8.	450	2,7	Bachelorarbeit	15
Summe			7200			240

* zum Teil sind verpflichtende Studienleistungen in den Modulen zu erbringen



Studienabschnitt I

Modulnummer und -name:	GP.1.101: Propädeutikum	
Modulverantwortung:	Frau Dr. Rädcl-Abläss	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 6 SWS		Selbststudium: 60 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester, 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse über gesetzliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der primärqualifizierenden Studiengänge im Gesundheitsbereich;
- ✓ verfügen über Grundkenntnisse, um sich kritisch mit der Geschichte der Gesundheitsberufe auseinandersetzen und Professionalisierungsprozesse reflektieren zu können sowie um interdisziplinäre Zusammenhänge im Gesundheitswesen zu erkennen und berufsgruppenübergreifend denken zu lernen;
- ✓ diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beruflichen und der hochschulischen Ausbildung sowie die Bedeutung der Akademisierung der nichtärztlichen Gesundheitsberufe;
- ✓ erläutern die Bedeutung von Wissenschaftsbasierung in den verschiedenen Disziplinen;
- ✓ verfügen über erste Kenntnisse für eine wissenschaftsorientierte Grundhaltung und verstehen den Zusammenhang von Wissenschaft und Forschung;
- ✓ sind in der Lage, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, eigenständig Wissensquellen zu identifizieren, fachliche Informationen zu suchen und zu finden, Fragestellungen zu bearbeiten und Ergebnisse argumentativ darzustellen bzw. zu präsentieren;
- ✓ verfügen über Grundkenntnisse professioneller Gesprächsführung vor dem Hintergrund von Kommunikationstheorien und -modellen und können diese im Berufsalltag anwenden;
- ✓ verfügen über einschlägiges Wissen an relevanten Schnittstellen zu anderen Berufen und Arbeitsbereichen im Gesundheitswesen
- ✓ besitzen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Notfälle zu erkennen, einzuschätzen, zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten;
- ✓ sind in der Lage, an notwendigen Maßnahmen mitzuwirken, Verletzte zu betreuen und zu begleiten;
- ✓ erkennen lebensbedrohliche Zustände, sind in der Lage Erste Hilfe zu leisten und Maßnahmen des Selbstschutzes anzuwenden.

Inhalte des Moduls:

Im Modul Propädeutikum erhalten die Studierenden eine Einführung in den Studiengang mit folgenden Lehrveranstaltungen:

LV Berufsfelderkundung 1,3 SWS

- Entwicklung der Gesundheitsfachberufe
- Rolle und Bedeutung des Berufs und ihrer Leistungen im Kontext des deutschen Gesundheitssystems, der Gesellschaft und zur aktuellen Berufspolitik

LV Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 1,1 SWS

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens:

- Literaturrecherche,-analyse, -verwaltung
- Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte
- Präsentieren, Moderieren, Diskutieren

LV Einführung in professionelle Kommunikation und Interaktion 1,6 SWS

Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Rhetorik:

- Zielorientierte, kollegiale und interdisziplinäre Kommunikation und Reflexion.
- Grundlagen der professionellen Beziehungsgestaltung (empathische und effektive Kommunikation)
- Partnerschaftlicher respektvoller Umgang, Begleitung und Beratung

LV Erste Hilfe/Lebensrettende Sofortmaßnahmen 2 SWS

- Maßnahmen der Ersten Hilfe, um menschliches Leben zu retten, bedrohende Gefahren oder Gesundheitsstörungen abzuwenden oder zu mildern

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Vortrag, Problemorientiertes Lernen (POL), Fallstudien, Gruppenarbeit, Recherche, Hausarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistung: Testat (Teilnahme) alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit max. 3.500 Worte
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Aktuelle Berufsgesetze und dazugehörige Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen.

Reinhardt, K. (Hrsg.): Schreiben: Ein Handbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Hans Huber, Bern 2006.

Kleibel, V., Mayer, H.: Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. Facultas 2005.

Panfil, E.-M.: Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. 2., durchges. Auflage. Huber, Bern 2013.

Voelker, C.: Physiotherapie - Berufliches Selbstverständnis. Cornelsen, Berlin 2011.

Modulnummer und -name:	GP.1.102: Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS + SS, 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: WS: 7,2 SWS + SS: 6,9 SWS		Selbststudium: WS: 42h + SS: 46h
Dauer u. Häufigkeit: 2 Semester, 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über Grundkenntnisse der medizinischen Fachsprache und sind in der Lage diese anwenden;
- ✓ kennen den anatomischen Aufbau und physiologische Grundmechanismen des menschlichen Körpers (auf den Ebenen Zelle/Gewebe, Organ/Organsysteme);
- ✓ kennen die Grundprinzipien der Hygieneanforderungen sowie Mittel und Methoden der Infektionsverhütung und -bekämpfung;
- ✓ kennen Grundregeln gesunder Ernährung sowie wesentliche Aspekte der Ernährung in den verschiedenen Lebensabschnitten;
- ✓ kennen Definitionen und Konzepte zu Gesundheit und Krankheit;
- ✓ verstehen grundlegende pathologische/ pathophysiologische Mechanismen;
- ✓ kennen Zusammensetzungen, Wirkungsweisen, Indikationen, Kontraindikationen, Aufbewahrungsrichtlinien von Medikamenten.

Inhalte des Moduls:

LV Anatomie und Physiologie des Menschen (WS: 5,1 SWS + SS: 3,5 SWS)

- Grundlagen der Biologie
- Grundlagen der Anatomie
- Grundlagen der Physiologie des menschlichen Körpers

LV Hygiene/ Mikrobiologie (WS: 2,1 SWS)

- Grundlagen von Epidemiologie
- Grundlagen der Hygiene
- Grundlagen des Umweltschutzes mit Fokus auf Infektionsprävention

LV Ernährungslehre (SS: 0,8 SWS)

- Grundlagen der Zusammensetzung und Wirkung von Ernährung
- Zusammenhang von Gesundheit und Nahrung
- Diätetische Kostformen besonders unter dem Aspekt von Beratung in speziellen Lebenssituationen und Krankheiten

LV Allgemeine Pathologie (SS: 1,3 SWS)

- Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre
- Aspekte von Gesundheit und Krankheit
- Ursachen, Symptome, Diagnostik, Verläufe, Therapie ausgewählter Krankheitsbilder sowie berufsspezifische Maßnahmen

LV Arzneimittellehre (SS: 1,3 SWS)

- Herkunft und Bedeutung von Arzneimitteln
- Aufbewahrung, Dosierung, Verabreichung von Arzneimitteln
- Arzneimittelformen und -gruppen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Vortrag, Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Klausur (180 Min)

Verwendbarkeit des Moduls

- Bachelorstudiengang Pflege
- Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual
- Bachelorstudiengang Rettungswesen
- Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-)Literatur:

- Bankl, H.: Allgemeine Pathologie: Lehrbuch für die Gesundheits- und Krankenpflege. Facultas, 2013.
- Feldheim, W.: Ernährungslehre: Lehrbuch für Kranken- und Altenpflegepersonal, DiätassistentInnen und LehrerInnen des hauswirtschaftlichen Unterrichts. 4., überarb. und erg. Auflage. Stuttgart [u.a.], Kohlhammer 1998.
- Jasoy, C.: Hygiene, Mikrobiologie und Ernährungslehre für Pflegeberufe. Thieme, Stuttgart 2005.
- Leitzmann, C.: Ernährung in Prävention und Therapie: ein Lehrbuch. Stuttgart, Hippokrates 2001.
- Menche, N.: Biologie, Anatomie, Physiologie. Urban und Fischer 2012.
- Neeser, E.: Taschenwissen Pflege Arzneimittel: schnell - sicher - praxisnah. Elsevier Urban & Fischer, München 2013.
- Nennstiel, S.: BASICS Allgemeine Pathologie. Urban & Fischer, Elsevier, 2013.
- Pape, Hans-Christian; Klinke, Rainer; Brenner, Bernhard (2014): Physiologie. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.
- Sitzmann, F.: Hygiene kompakt: Kurzlehrbuch für professionelle Krankenhaus- und Heimhygiene. 1. Auflage. Huber, Bern 2012.
- Schmidt, R.F.; Lang, F.; Thews, G.: Physiologie des Menschen. 29. Auflage. Springer, Berlin 2004.
- Silbernagl, Stefan; Despopoulos, Agamemnon; Gay, Rüdiger (2012): Taschenatlas Physiologie. 8., überarbeite und erweiterte Auflage.
- Studt, H.H.: Allgemeine und spezielle Infektionslehre. 12. Auflage. Kohlhammer, Stuttgart [u.a.] 2002.
- Tortora, Gerard J.; Derrickson, Bryan H. (2006): Anatomie und Physiologie. Weinheim: WILEY-VCH.
- Trebsdorf, M.: Arbeitsbuch Anatomie Physiologie, Europa-Lehrmittel 2009.
- I care Anatomie und Physiologie. Thieme: Stuttgart, 2015.
- I care Krankheitslehre. Thieme: Stuttgart, 2015.

Modulnummer und -name:	GP.1.4T1: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung I	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 13 SWS		Selbststudium: 105 Stunden (inkl. 80h Erkundungspraktikum)
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ kennen die Schritte des physiotherapeutischen Therapieprozesses und können Aufgaben den jeweiligen Schritten des Therapieprozesses zuordnen;
- ✓ kennen erste interne Prozesse medizinischer Fachbereiche und besitzen ein basales Verständnis von klinischer Organisation sowie pflegerischen und therapeutischen Anwendungen;
- ✓ sind in der Lage, Informationsdefizite zu erkennen und fehlende Informationen fachgerecht einzuholen (u.a. Anamnesen durchführen und Untersuchungsverfahren gezielt auswählen sowie systematisch und standardisiert durchführen);
- ✓ erkennen Risiken und Kontraindikationen einer physiotherapeutischen Behandlung;
- ✓ wenden physiotherapeutische Grifftechniken variabel an;
- ✓ wählen grundlegende physiotherapeutische Interventionen bedarfsgerecht aus, setzen diese um und evaluieren die Hypothesen anhand der Untersuchungsergebnisse.

Inhalte des Moduls:

Grundlegende Kenntnisse über Verfahren der physiotherapeutischen Diagnostik und Therapie werden erworben und in den physiotherapeutischen Versorgungsprozess eingebettet.

LV Grundlagen physiotherapeutischer Diagnostik I 5 SWS

- Physiotherapeutische Diagnostik als Teil physiotherapeutischer Versorgung
- Abgrenzung ärztliche und physiotherapeutische Diagnostik
- Einführung in die ICD und ICF-Systematik
- Durchführung und Dokumentation grundlegender Untersuchungsverfahren u.a. Anamnese, Inspektion, Palpation, Perkussion, Auskultation, Funktionsprüfung relevanter Organsysteme
- Screening, Einführung in „Flaggen“-Systematik

LV Grundlagen physiotherapeutischer Therapie 8 SWS

- Physiotherapeutische Therapie als Teil physiotherapeutischer Versorgung
- Körperebenen und -achsen
- Grifftechniken
- Passives/assistives/aktives/resistives Bewegungen
- Detonisierungstechniken
- Ganganalyse und Gangschule
- Klassische Massage und Ödemtherapie
- Atmungs- und Entspannungstherapie

Erkundungspraktikum über 80 Stunden zum Semesterende

- Arbeitsfeldanalyse (berufstypische Rollen, Arbeitsabläufe)
- Beobachtung und Reflektion physiotherapeutischer Diagnostik- und Therapieverfahren auf Grundlage vorausgegangener Lehrveranstaltungen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Praktikum
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	problemorientierte praktische Prüfungsleistung

(Grundlagen-) Literatur:

- Bacha, Salah (2011): *Untersuchen in der Physiotherapie*. 44 Tabellen. 2., überarb. Aufl. Hg. v. Antje Hüter-Becker. Stuttgart: Thieme (physiolehrbuch Basis).
- Bartrow, Kay (2019): *Untersuchen und Befunden in der Physiotherapie. Untersuchungstechniken und Diagnoseinstrumente*. 3. Auflage. Berlin, Germany: Springer.
- Cleland, Joshua A.; Koppenhaver, Shane; Su, Jonathan (2016): *Netter's Orthopaedic Clinical Examination. An Evidence-Based Approach*. 3rd ed. Philadelphia: Elsevier (Netter Clinical Science).
- Füeßl, Hermann; Middeke, Martin (2014): *Anamnese und Klinische Untersuchung*. 5., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Thieme (Duale Reihe).
- Göhring, Hannelore (Hg.) (2001): *Atemtherapie - Therapie mit dem Atem*. 11 Tabellen. Stuttgart: Thieme.
- Jones, Mark A.; Rivett, Darren A. (2019): *Clinical reasoning in musculoskeletal practice*. Second edition. Edinburgh: Elsevier.
- Kisner, Carolyn; Colby, Lynn Allen; Steffens, Michael (2010): *Grundlagen der Physiotherapie. Vom Griff zur Behandlung*; 65 Tabellen. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Thieme (physiolehrbuch).
- Klinkmann-Eggers, Renate (2004): *Grifftechnik in der physiotherapeutischen Behandlung. Ein Arbeitsbuch*. 6., überarb. und erw. Aufl. München: Urban & Fischer.
- Koller, Thomas (2017): *Physiotherapeutische Diagnostik. Hypothesengeleitet und klinisch relevant entscheiden*. [1. Auflage]. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Kolster, Bernard C. (2015): *Massage. Klassische Massage, Querfraktionen, Funktionsmassage, Faszienbehandlung*. 4. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg (Physiotherapie Basics).
- Lüdtke, K., Grauel, L., & Laube, D. (2015). *Screening in der Physiotherapie: Das Flaggen-System - Warnsignale erkennen*.
- Reichert, Bernhard (Hg.) (2015): *Massage-Therapie*. Stuttgart: Thieme (physiolehrbuch).
- Smolenski, Ulrich-Christian; Buchmann, Johannes; Beyer, Lothar; Harke, Gabriele; Pahnke, Jens; Se, Wolfram (2016): *Janda Manuelle Muskelfunktionsdiagnostik. Theorie und Praxis*; 5. 5. Aufl. s.l.: Urban Fischer Verlag.

Modulnummer und -name:	GP.1.401: Therapiewissenschaftliche Grundlagen		
Modulverantwortung:	Herr Bergmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	
Kontaktzeit: 13,3 SWS		Selbststudium: 100 Stunden	
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester, 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte	

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verstehen die Wirkung des Trainings auf den menschlichen Organismus und geben diese wieder;
- ✓ verstehen kybernetische Prozesse, sind in der Lage, diese wiederzugeben und übertragen kybernetische Prozesse auf die menschliche Bewegung;
- ✓ geben die Prinzipien menschlicher Bewegung wieder und wenden diese an;
- ✓ analysieren Krafterwirkungen auf das Bewegungssystem und schätzen die resultierende Beanspruchung ab;
- ✓ beschreiben motorische Handlungen verbal und beherrschen die Nachahmung motorischer „Muster“;
- ✓ planen, leiten und evaluieren Gruppentherapien;
- ✓ sind sich der Rolle der Physiotherapie in der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Rehabilitation bewusst und nehmen die damit verbundenen Verpflichtungen an;
- ✓ beschreiben settingspezifisch präventive Strategien und können diese einordnen;
- ✓ formulieren Ziele, Aufgaben und Formen von Rehabilitation und deren Organisationsformen.

Inhalte des Moduls:

Das Modul sieht Inhalte zum Aufbau, der Funktionsweise, Beeinflussbarkeit, Anpassungsfähigkeit und Beanspruchbarkeit des menschlichen Bewegungssystems vor.

LV Bewegung und Training I 7 SWS

- Trainings- und Bewegungslehre
- Funktionsanalyse und Leistungsdiagnostik
- Bewegungs(-gruppen)-anleitung
- Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung (zentrale Begriffe, Konzepte, Strategien, individuelle und generelle Gesundheitsziele)
- Grundlagen der Rehabilitation (Definition, Ziele, Aufgaben, sozialrechtliche Grundlagen, Rehabilitationsformen)

LV Sensomotorisches System 4,7 SWS

- Vertiefung von Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Bewegungssystems
- Anatomie am Lebenden (Palpation)

LV Grundlagen der Biomechanik 1,6 SWS

- Beziehung von Belastung zu körperlicher Beanspruchung sowie den daraus resultierenden Anpassungsprozessen
- Grundlagen der Mechanik
- Arthrokinematik
- Osteokinematik
- Biomechanik von Muskeln, Sehnen und Knochen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen
Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Gruppenanleitung, Seminaraufgaben, Selbstreflexion, Foto- und Videoanalyse
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Klausur (120 min.)
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Hochschild, Jutta (2012): Strukturen und Funktionen begreifen. Funktionelle Anatomie - LWS, Becken und Hüftgelenk, Untere Extremität. 2., unv. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Hochschild, Jutta (2019): Strukturen und Funktionen begreifen. Funktionelle Anatomie - Therapierelevante Details. Grundlagen zur Wirbelsäule, HWS und Schädel, BWS und Brustkorb, Obere Extremität. 5. Auflage. Stuttgart: Thieme (physiofachbuch).
- Kapandji, Adalbert I. (2016): Funktionelle Anatomie der Gelenke. Schematisierte und kommentierte Zeichnungen zur menschlichen Biomechanik. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Klein, Dieter (2011): Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre. 24 Tabellen. 2., überarb. Aufl. Hg. v. Antje Hüter-Becker. Stuttgart u.a.: Thieme (physiolehrbuch Basis).
- Laube, Wolfgang; Anders, Christoph (Hg.) (2009): Sensomotorisches System. Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten; 28 Tabellen. 1. Aufl. Stuttgart: Thieme (physiofachbuch).
- Meinel, Kurt; Schnabel, Günter; Krug, Jürgen (2015): Bewegungslehre - Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt. 12., ergänzte Auflage. Aachen: Meyer & Meyer.
- Rehart, Stefan; Kapandji, Ibrahim A. (Hg.) (2016): Funktionelle Anatomie der Gelenke. Schematisierte und kommentierte Zeichnungen zur menschlichen Biomechanik. Unter Mitarbeit von Jürgen Koebe. 6. Auflage. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag.
- Schünke, Michael; Schulte, Erik; Schumacher, Udo (2014): Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Unter Mitarbeit von Markus Voll und Karl Wesker. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag.
- Schnabel, Günter (2016): Trainingslehre - Trainingswissenschaft. Leistung - Training - Wettkampf. 3rd ed. Aachen: Meyer & Meyer.
- Weineck, Jürgen (2010): Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. 16., durchges. Aufl. Balinger: Spitta.

Modulnummer und -name:	GP.1.103: Sozialwissenschaftliche Grundlagen	
Modulverantwortung:	Frau Dr. Rädels-Ablass	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 5,9 SWS		Selbststudium: 62 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester, 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ kennen verschiedene soziale, psychische und pädagogische Modelle und Konzepte der professionellen Beziehungsgestaltung für ihr berufliches Tätigkeitsfeld (zu Betreuende, deren Angehörige, Angehörige der eigenen und anderer Berufsgruppe);
- ✓ kennen Aspekte und Dimensionen der Betreuungs-, Begleitungs- sowie Beratungsarbeit und können situationsgerecht individuelle, bedürfnisgerechte Handlungsstrategien ableiten;
- ✓ sind sich ihrer professionellen Rolle bewusst und können ihr Handeln reflektieren sowie eigenständig und verantwortungsbewusst unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte gestalten;
- ✓ nutzen Strategien der Selbstfürsorge und Achtsamkeit zur Bewältigung belastender beruflicher Situationen.

Inhalte des Moduls:

LV Grundlagen der Psychologie 3,5 SWS

- Theoretische Grundlagen, Theorien und Modelle der Psychologie
- Prävention und Empowerment zur Selbstfürsorge und Achtsamkeit
- Ansätze zur Reflexion des eigenen beruflichen Handelns in der täglichen Praxis

LV Grundlagen der Soziologie 0,8 SWS

- Theoretische Grundlagen, Theorien, Konzepte und Modelle der Soziologie

LV Grundlagen der Pädagogik 0,8 SWS

- Ressourcenorientierte Konzepte von Beratung, Betreuung, Begleitung, Unterstützung, Anleitung, Information und Aufklärung zur Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen

LV Einführung in die Ethik 0,8 SWS

- Begriffe
- Grundlagen der Ethik
- Allgemeine ethische Fragestellung der Gesundheitsversorgung
- Ziele und Bedeutung der Ethik für das berufliche Handeln

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Referat, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Präsentation, Selbststudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Klausur (90 Min)
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Jones, Sh.: Ethik und Hebammenpraxis. Huber, Bern 2003

Körtner, u.: Grundkurs Pflegeethik. 2. überarb. und erw. Auflage. facultas. wuv 2011

Langfeldt, H.-P.; Nothdurft, W.: Psychologie. Studienbuch für soziale Berufe, 3. vollst. überarb. Auflage. München, Ernst Reinhardt Verlag 2004

Monteverde, S. (Hrsg.): Handbuch Pflegeethik. Ethisch denken und handeln in den Praxisfeldern der Pflege. Kohlhammer 2011

Willig, W., Kommerell, T. (Hrsg.): Geistes- und Sozialwissenschaften pflegerelevant. Ein Lehrbuch für Gesundheits- und Krankenpflege, 2. Auflage. Balingen, Selbstverlag Willig 2008

Modulnummer und -name:	GP.1.4T2: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung II	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 7,3 SWS		Selbststudium: 40
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ führen Ergebnisse aus physiotherapeutischer Diagnostik zu physiotherapeutischen Diagnosen zusammen;
- ✓ definieren problembezogene Therapieziele unter Einbezug der ICF-Systematik;
- ✓ legen Kontrollparameter für den Therapieverlauf fest und wählen Maßnahmen zur physiotherapeutischen Therapie bedarfsgerecht aus;
- ✓ verfügen über Basiswissen zu grundlegenden physikalischen Verfahren und Techniken einschließlich ihrer Wirkweisen, Indikationen sowie Kontraindikationen;
- ✓ wenden gängige Verfahren der physikalischen Therapie sicher an;
- ✓ verstehen Wirkmechanismen der physikalischen Therapie und können die Maßnahmen bedarfsgerecht anpassen.

Inhalte des Moduls:

Das Modul beinhaltet die Fortsetzung und Vertiefung physiotherapeutischer Diagnostik und führt in die physikalische Therapie ein.

LV Grundlagen physiotherapeutischer Diagnostik II 1,5 SWS

- Klinimetrie - klinische Tests und Assessments
- Vertiefung ICF-Systematik
- Clinical-Reasoning
- Physiotherapeutische Diagnose und Prognose
- Gemeinsame Entscheidungsfindung (shared-decision-making) unter Berücksichtigung von interner und externer Evidenz
- Physiotherapeutische Therapieansätze und physiotherapeutisches Wirkspektrum
- Therapieplanung

LV Physikalische Therapieverfahren 5,8 SWS

- Hydro- und Balneotherapie
- Thermo- und Inhalationstherapie
- Elektro-, Licht- und Strahlentherapie

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	fallorientierte praktische Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Andrecht, Stefan (2020): Physikalische Therapie. 1. Auflage. Hg. v. Bernhard Reichert. Stuttgart: Georg Thieme Verlag (Physiolehrbuch).
- Bartrow, Kay (2019): Untersuchen und Befunden in der Physiotherapie. Untersuchungstechniken und Diagnoseinstrumente. 3. Auflage. Berlin, Germany: Springer.
- Bossert, Frank-Peter; Vogedes, Klaus (2014): Elektrotherapie, Licht- und Strahlentherapie. Grundlagen für Physiotherapeuten und Masseur. 3. Aufl. München: Urban & Fischer in Elsevier.
- Cleland, Joshua A.; Koppenhaver, Shane; Su, Jonathan (2016): Netter's Orthopaedic Clinical Examination. An Evidence-Based Approach. 3rd ed. Philadelphia: Elsevier (Netter Clinical Science).
- Fialka-Moser, Veronika; Crevenna, R. (2009): Hydrotherapie und Balneotherapie. Neuausg. München, Bad Kissingen, Berlin, Düsseldorf, Heidelberg: Pflaum (Pflaum Physiotherapie). Wenk, Werner (2006): Der Schlingentisch. In Praxis und Unterricht. 4., völlig neu bearb. Aufl. München: Pflaum (Pflaum Physiotherapie).
- Füeßl, Hermann; Middeke, Martin (2014): Anamnese und Klinische Untersuchung. 5., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Thieme (Duale Reihe).
- Jones, Mark A.; Rivett, Darren A. (2019): Clinical reasoning in musculoskeletal practice. Second edition. Edinburgh: Elsevier.
- Klemme, Beate; Siegmann, Gaby (2015): Clinical reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart u.a.: Thieme (physiofachbuch).
- Koller, Thomas (2017): Physiotherapeutische Diagnostik. Hypothesengeleitet und klinisch relevant entscheiden. [1. Auflage]. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Wirz, Markus (2014): Lehrbuch Assessments in der Rehabilitation. 1. Aufl. Bern: Huber.

Modulnummer und -name:	GP.1.4H1: Handlungsfeld - Muskuloskelettales System		
Modulverantwortung:	Herr Bergmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS+WS, 2.+3. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 15		Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	
Kontaktzeit: SS: 6,6 SWS + WS: 12,1 SWS		Selbststudium: SS: 51h + WS: 118h	
Dauer u. Häufigkeit: 2 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu typischen Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen über Verfahren und Methoden zur physiotherapeutischen Diagnostik, Ressourcenanalyse und Versorgungsplanung bei Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems;
- ✓ verwenden Strategien des Clinical Reasonings kritisch, hypothesen- und theoriegeleitet zur Feststellung des therapeutischen Behandlungsbedarfs bei bzw. zur Prävention von Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems unter Berücksichtigung der Ebenen des biopsychosozialen Modells der ICF bzw. unter Berücksichtigung von Risikofaktorenmodellen;
- ✓ wählen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes geeignete diagnostische Methoden sowie standardisierte Assessmentinstrumente (inkl. Testverfahren) aus und wenden diese an;
- ✓ prüfen das vorliegende Gesundheitsproblem auf Gefahren (»clinical red flags«, »clinical yellow flags, blue flags, black flags, atypische Verläufe«);
- ✓ verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur physiotherapeutischen Behandlung und Prävention muskuloskelettaler Erkrankungen;
- ✓ sind in der Lage Maßnahmen der physiotherapeutischen Diagnostik individuell anzupassen und weiterzuentwickeln;
- ✓ sind in der Lage die Ergebnisse der physiotherapeutischen Diagnostik adressatengerecht zu kommunizieren;
- ✓ ermitteln geeignete evidenzbasierte Strategien der physiotherapeutischen Behandlung und Prävention muskuloskelettaler Erkrankungen und können deren Wirkweise erklären;
- ✓ wenden die Strategien der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Festlegung teilhabeorientierter Therapieziele, individueller Gesundheitsziele und Maßnahmen der Therapie und Gesunderhaltung an und setzen diese ethisch reflektiert, verantwortungsbewusst, ressourcenorientiert und nachhaltig unter Berücksichtigung der individuellen Patienten/-innen bzw. Klienten/-innensituation, um;
- ✓ erkennen einen Bedarf an multidisziplinären Versorgungsstrategien und Präventionsmaßnahmen;
- ✓ wählen gezielt aus einem breiten Spektrum an Verfahren und Methoden der Behandlungsevaluation aus, begründen geeignete Evaluationsparameter und Methoden und überprüfen die Effektivität der Maßnahmen anhand der Ergebnisse und passen die Prozesse flexibel an;
- ✓ entwickeln individualisierte Strategien zur Selbstmanagementförderung des Patienten/der Patientin.

Inhalte des Moduls:

LV Physiotherapie bei Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems (SS: 6,6 SWS + WS 7,8 SWS)

- Pathophysiologische Prozesse grundlegender Erkrankungen/Verletzungen aus den medizinischen Fachbereichen Orthopädie, Traumatologie, Arbeits- sowie Sportmedizin
- Diagnostische und operative Verfahren
- Pharmazeutische Behandlungsstrategien
- Spezifische physiotherapeutische Screening- und Untersuchungsverfahren
- Spezifische physiotherapeutische Präventions- und Behandlungsstrategien

LV Konzepte und Verfahren muskuloskelettaler Physiotherapie (WS: 1,7 SWS)

- Historie, Entwicklung und Wesen diverser Konzepte muskuloskelettaler Physiotherapie, auch im Kontext zur Osteopathie
- Reflexion spezifischer Wirktheorien
- Erprobung ausgewählter Verfahren

LV Grundlagen der Selbstmanagementförderung von Patientinnen, Patienten und Angehörigen (WS: 0,9 SWS)

- Relevante Modelle der Verhaltensveränderungen in der Physiotherapie
- Einführung in Konzepte und Techniken zur Selbstmanagementförderung in der Physiotherapie

LV Medizinische Trainingstherapie (WS: 1,7 SWS)

- Stellung der medizinischen Trainingstherapie in der Prävention und Rehabilitation
- Physiologie und Trainierbarkeit des Bindegewebes des muskuloskeletalen Systems sowie der Organsysteme
- Praxisnahe Beobachtungskriterien zur Beurteilung von Bewegungsqualitäten
- Physiotherapeutische, sporttherapeutische und sportmedizinische Untersuchungsverfahren (Funktionsanalyse)
- Interventionsmöglichkeiten mit Klein- sowie Sequenztrainingsgeräten
- Indikationsspezifische physiotherapeutische und sporttherapeutische Behandlungsstrategien

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
Lernformen:	praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag mit Diskussion, Literaturstudium, Patientendemonstration, Studienaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	praktische Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Bant, Harald (2011): Sportphysiotherapie. 222 Tabellen. Stuttgart u.a.: Thieme (physiofachbuch).
- Bant, Harald; Cabri, Jan; Geraerts, Inge; Gosselink, Rik; Haas, Hans-Josef; Hockenholz, Florian et al. (2016): Physiotherapie für alle Körpersysteme. Evidenzbasierte Tests und Therapie. 1. Auflage. Hg. v. Frans van den Berg. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (physiofachbuch).
- Brötz Doris; Weller Michael; (2017): Diagnostik und Therapie bei Bandscheibenschäden. 4. Auflage. Thieme. Verlag Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie Nicht-spezifischer Kreuzschmerz – Langfassung, 2. Auflage. Version 1. 2017.
- Diemer, Frank; Sutor, Volker (2010): Halswirbelsäule und obere Extremität. 77 Tabellen (physiofachbuch).
- Diemer, Frank; Sutor, Volker (2016): Lendenwirbelsäule, Sakroiliakgelenk und untere Extremität. 3. Auflage.
- Dölken, Mechthild; Hüter-Becker, Antje (Hg.) (2015): Physiotherapie in der Orthopädie. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Thieme (physiolehrbuch).
- Hüter-Becker, Antje; Dölken, Mechthild (2016): Physiotherapie in der Traumatologie / Chirurgie. 4. Auflage.
- Imhoff Andreas B.; Beitzel Knut; Stamer Knut; Kein Elke; (2010): Rehabilitation in der orthopädischen Chirurgie. Springer Verlag.
- List, Margrit (2009): Physiotherapie in der Traumatologie. 5., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer.
- Luomajoki, Hannu; Pfeiffer, Fabian (Hg.) (2018): Fallbuch Physiotherapie. Muskuloskelettales System. 1. Auflage. München: Elsevier.
- Sachse, Jochen; Harke, Gabriele; Linz, Wolfram (2012): Extremitätengelenke. Manuelle Untersuchung und Mobilisationsbehandlung für Ärzte und Physiotherapeuten. 8., überarb. Aufl. München: Elsevier Urban & Fischer.
- van Doormaal, Mitchell C. M.; Meerhoff, Guus A.; Vliet Vlieland, Thea P. M.; Peter, Wilfred F. (2020): A clinical practice guideline for physical therapy in patients with hip or knee osteoarthritis. In: Musculoskeletal care. DOI: 10.1002/msc.1492.
- van Melick, Nicky; van Cingel, Robert E. H.; Brooijmans, Frans; Neeter, Camille; van Tienen, Tony; Hullegie, Wim; Nijhuis-van der Sanden, Maria W. G. (2016): Evidence-based clinical practice update. Practice guidelines for anterior cruciate ligament rehabilitation based on a systematic review and multidisciplinary consensus. In: British journal of sports medicine 50 (24), S. 1506–1515. DOI: 10.1136/bjsports-2015-095898.
- Vuurberg, Gwendolyn; Hoorntje, Alexander; Wink, Lauren M.; van der Doelen, Brent F. W.; van den Bekerom, Michel P.; Dekker, Rienk et al. (2018): Diagnosis, treatment and prevention of ankle sprains. Update of an evidence-based clinical guideline. In: British journal of sports medicine 52 (15), S. 956. DOI: 10.1136/bjsports-2017-098106.
- van den Berg, Frans (Hg.) (2016): Angewandte Physiologie. Band 1: Das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen. Unter Mitarbeit von Bernhard Wolf. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme (physiofachbuch).

Modulnummer und -name:	GP.1.4P1: Praxisphase I	
Modulverantwortung:	Herr Bergmann	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	
Kontaktzeit: 280 Stunden in kooperierender Praxiseinrichtung (darunter ca. 4 Stunden für Praxisbegleitung)	Selbststudium: Teil des Praxiseinsatzes	
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ analysieren grundlegende Abläufe physiotherapeutischer Versorgung in einem medizinischen Fachbereich und beschreiben diese nachvollziehbar;
- ✓ planen physiotherapeutische Untersuchungsgänge wichtiger Funktionsstörungen des muskuloskelettalen Systems selbstständig, führen die Untersuchung durch und interpretieren deren Ergebnisse unter Berücksichtigung biopsychosozialer Aspekte gemeinsam mit den Praxismentoren;
- ✓ erkennen grundlegende Risikosituationen in der physiotherapeutischen Versorgung (flags);
- ✓ führen unter Anleitung Teilschritte des physiotherapeutischen Behandlungsprozesses durch;
- ✓ analysieren die eigene Handlungskompetenz in der Umsetzung und identifizieren Entwicklungspotentiale;
- ✓ interagieren mit Angehörigen der eigenen und anderer Berufsgruppen in der Patientenversorgung;
- ✓ kommunizieren adressatengerecht mit Patienten/Patientinnen.

**Inhalte des
Moduls:**

- Erprobung und Festigung von Teilschritten und Verfahren physiotherapeutischer Behandlung durch praktisches Arbeiten mit Patienten/Patientinnen in den medizinischen Fachgebieten Orthopädie und Traumatologie/Chirurgie
- Erprobung und Festigung adressatengerechter Patientenkommunikation
- Kennenlernen und Gestalten der Arbeitsbeziehung zwischen Studierenden und Praxismentoren
- Selbstreflexion

Art der Lehrveranstaltung(en):	Berufsfeldpraktische Studien
Lernformen:	Selbstständiges Arbeiten, Beobachtungslernen, Lernen in Anleitungs- und Supervisionssituationen, Bearbeiten von Lernaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistungen
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:
entsprechend Modul GP.1.4H1

Modulnummer und -name:	GP.1.104: Wirtschaft und Recht	
Modulverantwortung:	Herr Prof. Dr. Scupin	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 5 SWS		Selbststudium: 75 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester, 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über grundlegende Kenntnisse der gesetzlichen, institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen des bundesdeutschen Sozialversicherungssystems;
- ✓ verstehen die Relevanz eines rechtsstaatlichen Systems vor dem Hintergrund fachspezifischen Handelns;
- ✓ kennen die Grundlagen des Gesundheitssystems und der Finanzierung ausgewählter Institutionen im Gesundheitssektor;
- ✓ kennen und verstehen die berufsrechtlichen Grundlagen und können sich mit berufsspezifischen Rechtsfragen auseinandersetzen;
- ✓ können die verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen (Kostenträger, Anbieter, Nutzer) nach ihren Wahrnehmungskonzepten und einzelwissenschaftlichen Interessen benennen und eine eigene Position zu den Akteuren entwickeln;
- ✓ sind sich der Notwendigkeit der Qualitätssicherung bewusst und setzen sich auch kritisch mit den Qualitätsmanagementsystemen im Gesundheitswesen auseinander;
- ✓ kennen die Grundlagen der Organisation in Krankenhäusern, Altenheimen und ambulanten wie stationären Sozialeinrichtungen;
- ✓ kennen die Grundlagen der Organisationslehre;
- ✓ sind in der Lage sich kritisch mit den Organisationsformen im Gesundheitswesen auseinanderzusetzen und diese in einem historischen Kontext zu verstehen;
- ✓ ordnen aktuelle Phänomene in den Einrichtungen des Gesundheitswesens (z.B. Finanzierungssysteme wie das DRG-System) historisch und organisationstheoretisch ein und verstehen damit zusammenhängende individuelle sowie institutionelle Handlungsweisen.

Inhalte des Moduls:

LV Grundlagen Gesundheitsökonomie 1,0 SWS

- Historischer Hintergrund der Entwicklungen im Gesundheitswesen (auch im internationalen Vergleich)
- Relevante Funktionen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre (Planung, Organisation, Personalwirtschaft)
- Relevante Funktionen des Managements (Organisationsformen, Führung, etc.)
- Historischer und organisationstheoretischer Hintergrund aktueller Phänomene in den Einrichtungen des Gesundheitswesens (z.B. Finanzierungssysteme)

LV Allgemeines Recht für Gesundheitsfachberufe 1,7 SWS

- Reflexion individuellen Handelns anhand berufspraktischer Beispiele vor dem Hintergrund bestehender Rechtsgrundlagen
- Zivil-, Haftung-, Strafrecht, Arbeitsrecht, EU-Recht

LV Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen 1 SWS

- Die Entwicklung der Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätsmanagementsysteme (KTQ; DIN EN ISO; EFQM, etc.)
- Durchdringungstiefe, Anwendungsbereiche und Ziele der Qualitätsmanagementsysteme

LV Berufsspezifische Rechtsgrundlagen 1,3 SWS

- Berufsspezifische gesetzliche Grundlagen der Ausbildung
- Berufsspezifische gesetzliche Grundlagen der Berufsausübung

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Exkursion, Übung
Lernformen:	Vortrag, problemorientiertes Lernen, Fallarbeit, Arbeit in Studiengruppen

Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Klausur (90 min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Sozialgesetzbuch: SGB (2015), Bücher I-XII. 44. Aufl., München: Verlag C.H. Beck.
 Bürgerliches Gesetzbuch: BGB (2016), 77., überarb. Aufl., München: Verlag C. H. Beck.
 Hell, Walter (2018): Alles Wissenswerte über Staat, Bürger, Recht. 8. Auflage; Thieme.
 Kittner, Michael (2016): Arbeits- und Sozialordnung. 41. Aufl., Frankfurt a. M.: Verlag Bund Verlag.
 Schreyögg, Georg (2003): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. 4., überarb. u. erw. Aufl., GABLER.
 Staehle, Wolfgang H. (1999): Management. Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive. 8. Aufl., München. Vahlen-Verlag.
 Haubrock, Manfred; Schär, Walter (Hrsg.) (2007): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus. 4. Vollst. überarb. und erweiterte Aufl., Bern: Verlag Hans Huber.
 Wöhe, Günter; Döring, Ulrich (2013): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 22. überarb. und aktualisierte Aufl., München: Vahlen Verlag.

Modulnummer und -name:	GP.1.4W1: Wissenschaft I	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 5,9 SWS		Selbststudium: 62 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch und englisch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ beschreiben die Notwendigkeit von wissenschaftsbasiertem Arbeiten für ihr Studium, ihre Berufstätigkeit und sich persönlich;
- ✓ definieren die Begriffe Evidenz, evidenzbasierte Medizin, Praxis und Gesundheitsversorgung;
- ✓ beschreiben die Struktur wissenschaftlicher Publikationen und deren Inhalte;
- ✓ unterscheiden verschiedene Studientypen für verschiedene Fragestellungen;
- ✓ formulieren aus einem konkreten oder geschilderten Problem heraus eine klinisch relevante, recherchetaugliche und mit empirischen Daten beantwortbare, wissenschaftliche Fragestellung;
- ✓ weisen Fragestellungen geeignete Ein- und Ausschlusskriterien zu, wählen geeignete Datenbanken/weitere Quellen und Verfahren der Literaturrecherche aus und führen diese durch;
- ✓ schließen geeignete Publikationen systematisch in die Suche ein und bewerten deren methodische Qualität;
- ✓ interpretieren die Ergebnisse der Studien und sind in der Lage, diese zusammenzufassen, einzuordnen und zu kommunizieren;
- ✓ benennen Quellen evidenzbasierter Gesundheitsinformationen;
- ✓ unterscheiden Modelle der Entscheidungsfindung, beschreiben das Modell der partizipativen Entscheidungsfindung und nutzen Leitlinien als Instrument evidenzbasierter Entscheidungsfindung;
- ✓ sind für förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen der Implementierung evidenzbasierter Wissens sensibilisiert;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu den wichtigsten berufstheoretischen Grundlagen;
- ✓ beschreiben die Merkmale des Berufs;
- ✓ kennen die Entwicklungen des Berufsbilds Physiotherapie und ordnen diese retrospektiv als auch prospektiv ein;
- ✓ verfügen über Kenntnisse aktueller berufspolitischer und professionstheoretischer Diskussionen und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren;
- ✓ kennen berufsspezifische Modelle und Theorien und ordnen diese ins eigene berufliche Handeln ein;
- ✓ beschreiben berufsspezifische Forschungsgegenstände und sind sensibilisiert für den Stellenwert und Auswirkungen der Forschung auf das eigene berufliche Handeln und das berufliche Verständnis in der Physiotherapie;
- ✓ fühlen sich den berufsethischen Grundsätzen und dem Berufsverständnis der Physiotherapie verpflichtet;
- ✓ reflektieren die persönliche und berufliche Entwicklung und entwickeln Prioritäten in der Gestaltung der fachlichen und/oder persönlichen Weiterbildung;
- ✓ sind in der Lage sich in englischer Sprache mit Patienten/innen zu verständigen.

Inhalte des Moduls:

LV Evidenzbasierte Praxis 3,3 SWS

- Grundlagen der Evidenzbasierten Praxis
- Literaturrecherche
- Diagnostikstudien
- Wirksamkeitsstudien (RCTs, Systematische Übersichtsarbeiten, Leitlinien)
- Modelle der Entscheidungsfindung
- Grundlegende Konzepte zur Implementierung von evidenzbasiertem Wissen in die Praxis

LV Physiotherapie als Profession 1,3 SWS

- Geschichte des Berufes und aktuelle berufspolitische Entwicklung
- Modelle der ethischen Entscheidungsfindung in der Physiotherapie
- Professionstheorien
- Modelle und Theorien in der Physiotherapie

LV Englisch als Wissenschaftssprache I 1,3 SWS

- Erarbeitung und schriftliches Verfassen von klinisch und wissenschaftlich relevanten englischsprachigen Texten zu verschiedenen Themen der berufsspezifischen Fachgebiete
- Vermittlung eines fachrelevanten Wortgebrauchs (Lexik)
- Vertiefung der grammatischen und lexikalischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der für das klinische bzw. wissenschaftliche Fachgebiet typischen und am häufigsten auftretenden grammatischen und lexikalischen Strukturen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
Lernformen:	Vortrag, problemorientiertes Lernen, Gruppenarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Alternative Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	LV Evidenzbasierte Praxis und LV Englisch als Wissenschaftssprache für den <ul style="list-style-type: none">• Bachelorstudiengang Pflege• Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual• Bachelorstudiengang Rettungswesen• Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

- Behrens, Johann und Langer, Gero (2016): Evidence based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung – Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft". Hogrefe AG; 4. vollst. Überarb. Auflage
- Hinneburg, Iris (2015): Klinische Studien kritisch lesen – Therapiestudien, Übersichtsarbeiten, Leitlinien. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Koller, Martina Maria (2014): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas (Manual).
- Mangold, Sabine (2013): Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Reflektiert - systematisch - wissenschaftlich fundiert. 2., aktualis. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg.
- Schäfer, Axel; Schöttker-Königer, Thomas (2015): Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe. 1. Aufl. 2015. Berlin: Springer.
- Evans, Virginia, Dooley, Jenny, Hartley, Susanne (2015): Career Paths: Physiotherapy. Berkshire; Express Publishing.

Modulnummer und -name:	GP.1.4P2: Praxisphase II	
Modulverantwortung:	Herr Bergmann	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 280 Stunden in kooperierender Praxiseinrichtung (davon ca. 4h Praxisbegleitung)		Selbststudium: Teil des Praxiseinsatzes
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ planen Teilschritte des physiotherapeutischen Behandlungsprozesses bei wichtigen Funktionsstörungen des muskuloskelettalen Systems selbständig und setzen diese nach Rücksprache mit dem/r Praxismentor/in eigenständig um;
- ✓ integrieren bewusst die biopsychosoziale Perspektive in die Diagnostik und Behandlungsplanung;
- ✓ berücksichtigen in der Planung des physiotherapeutischen Prozesses Gesichtspunkte der Prävention und Gesundheitsförderung;
- ✓ planen und strukturieren ihren Arbeitstag und verfügen über ein geeignetes Zeitmanagement;
- ✓ vertreten eigene Entscheidungen verantwortungsbewusst;
- ✓ planen die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen evidenzbasiert, bedürfnis- und situationsgerecht;
- ✓ wenden ausgewählte Elemente des Clinical Reasonings in der klientenzentrierten Entscheidungsfindung an;
- ✓ gestalten bewusst eine Beratungssituation mit Patienten/Patientinnen und/oder Angehörigen der eigenen oder anderen Berufsgruppen;
- ✓ reflektieren eigene Kompetenzen im Behandlungsprozess, identifizieren Entwicklungspotentiale und kommunizieren diese.

Inhalte des Moduls:

- Erprobung und Festigung von Teilschritten und Verfahren physiotherapeutischer Behandlung durch praktisches Arbeiten mit Patienten/Patientinnen in den medizinischen Fachgebieten Orthopädie und Traumatologie/Chirurgie
- Erprobung und Festigung von Kommunikations- und Beratungskompetenzen im Team und mit Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung von Arbeitsabläufen
- Selbstreflexion und Reflexion einrichtungsspezifischer Abläufe

Art der Lehrveranstaltung(en):	Berufsfeldpraktische Studien
Lernformen:	Selbstständiges Arbeiten, Beobachtungslernen, Lernen in Anleitungs- und Supervisionssituationen, Bearbeiten von Lernaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistungen
Verwendbarkeit des Moduls	-
(Grundlagen-) Literatur: entsprechend Modul GP.1.4H1	

Modulnummer und -name:	GP.1.4T3: Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung III	
Modulverantwortung:	Frau Gottweiss	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 4,4 SWS		Selbststudium: 84 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein umfassendes Basiswissen aktueller neurotherapeutischer Techniken für Erwachsene und Kinder;
- ✓ erkennen funktionelle Zusammenhänge der einzelnen Körpersysteme und ziehen aufgrund der Pathomechanismen Rückschlüsse für eine adäquate neurotherapeutische Versorgung;
- ✓ verstehen die zugrundeliegenden Wirkprinzipien neurotherapeutischer Techniken und sind in der Lage diese im Kontext anatomischer und physiologischer Gegebenheiten wiederzugeben;
- ✓ sind in der Lage, historisch gewachsene neurotherapeutische Konzepte mit aktuellen Erkenntnissen abzugleichen und diese in das therapeutische Handeln zu integrieren;
- ✓ wählen geeignete neurotherapeutische Maßnahmen und Konzepte entsprechend der individuellen Patientensituation aus, passen diese den Patientenbedürfnissen an und führen diese durch;
- ✓ sind in der Lage, Zielgrößen und Messverfahren zur Evaluation neurotherapeutischer Techniken zu ermitteln und auf Grundlage des aktuellen Standes der Wissenschaft sowie entsprechend der Patientensituation auszuwählen und anzuwenden.

Inhalte des Moduls:

In diesem Lehrmodul werden Verfahren der physiotherapeutischen Diagnostik und Therapie erworben, die im Modul Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit sowie im Modul Frühe Lebensphase in den physiotherapeutischen Versorgungsprozess eingebettet werden.

LV Neurotherapeutische Konzepte und Verfahren 4,4 SWS

- Aktuelle Evidenz neurotherapeutischer Techniken
- Wirkmechanismen neurotherapeutischer Techniken
- Neurotherapeutische Techniken zur Behandlung von zentralen und peripheren neurologischen Störungen bei Erwachsenen und Kindern
- Prinzipien des motorischen Lernens
- Aspekte des Trainings in der Neurotherapie
- Zielgrößen und Messverfahren zur Evaluation neurotherapeutischer Techniken
- Möglichkeiten des interdisziplinären Managements neurotherapeutischer Rehabilitation

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion, Patientendemonstration, Studienaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Praktische Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Buck, Math; Beckers, Dominiek; Adler, Susan S. (2013): PNF in der Praxis. Eine Anleitung in Bildern. 7., vollst. überarb. Aufl. 2013. Berlin: Springer Berlin.
- Horst, Renata (Hg.) (2008): PNF. Stuttgart: Thieme (Therapiekonzepte in der Physiotherapie).
- Kolster, Bernard C.; Gesing, Verena; Heller, Anna (2017): Handbuch Physiotherapie. Umfassend, aktuell, evidenzbasiert, praxisnah. 1. Auflage.
- Lamprecht, S., & Lamprecht, H. (2016). Training in der Neuroreha: Medizinische Trainingstherapie, Sport und Übungen. Physiofachbuch. Stuttgart, New York: Georg Thieme.
- Lehmann, A. (2020). Evidenzbasierte Neurorehabilitation: Ein kompakter Leitfaden für Therapeuten ([1. Auflage]). Bad Honnef: Hippocampus Verlag.
- Mehrholz, J. (Ed.) (2011). *Physiofachbuch. Neuroreha nach Schlaganfall*. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag.
- Mulder, T. (2007). *Das adaptive Gehirn: Über Bewegung, Bewusstsein und Verhalten*. Stuttgart: Thieme.
- Paeth Rohlf, Bettina (2005): Erfahrungen mit dem Bobath-Konzept. Grundlagen - Behandlung - Fallbeispiele. 2., erw. Aufl. Stuttgart: Thieme (physiofachbuch).
- Viebrock, Hille (Hg.) (2008): Bobath. Stuttgart: Thieme (Therapiekonzepte in der Physiotherapie).
- Vojta, Václav; Peters, Annegret (2007): Das Vojta-Prinzip. Muskelspiele in Reflexfortbewegung und motorischer Ontogenese. 3., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin Verl. (Physiotherapie).
- Reichel, Hilde-Sabine (2008): Das PNF-Konzept. 5. Aufl. Thieme (physiofachbuch).
- Hüter-Becker, A. et al (2010): Physiotherapie in der Neurologie. 3. Aufl. Thieme (physiofachbuch).

Modulnummer und -name:	GP.1.4H2: Handlungsfeld - Neuromuskuläres System und psychische Gesundheit	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 8,1 SWS		Selbststudium: 29 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu typischen Erkrankungen des neuromuskulären Systems und der psychischen Gesundheit;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen über Verfahren und Methoden zur physiotherapeutischen Diagnostik, Ressourcenanalyse und Versorgungsplanung bei Erkrankungen des neuromuskulären Systems;
- ✓ verwenden Strategien des Clinical Reasonings kritisch, hypothesen- und theoriegeleitet zur Feststellung des therapeutischen Behandlungsbedarfs bei bzw. zur Prävention von Erkrankungen des neuromuskulären Systems unter Berücksichtigung der Ebenen des biopsychosozialen Modells der ICF bzw. unter Berücksichtigung von Risikofaktorenmodellen an;
- ✓ wählen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes geeignete diagnostische Methoden sowie standardisierte Assessmentinstrumente (inkl. Testverfahren) aus und wenden diese an;
- ✓ prüfen das vorliegende Gesundheitsproblem auf Gefahren (»clinical red flags«, »clinical yellow flags, blue flags, black flags, atypische Verläufe»);
- ✓ verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen in physiotherapeutischen Behandlungen und Prävention neuromuskulärer und psychischer Erkrankungen;
- ✓ sind in der Lage Maßnahmen der physiotherapeutischen Diagnostik individuell anzupassen und weiterzuentwickeln;
- ✓ sind in der Lage die Ergebnisse der physiotherapeutischen Diagnostik adressatengerecht zu kommunizieren;
- ✓ ermitteln geeignete evidenzbasierte Strategien der physiotherapeutischen Behandlung und Prävention neuromuskulärer und psychischer Erkrankungen und können deren Wirkungsweise erklären;
- ✓ wenden die Strategien der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Festlegung teilhabeorientierter Therapieziele, individueller Gesundheitsziele und Maßnahmen der Therapie und Gesunderhaltung an und setzen diese ethisch reflektiert, verantwortungsbewusst, ressourcenorientiert und nachhaltig unter Berücksichtigung der individuellen Patienten/-innen bzw. Klienten/-innensituation um;
- ✓ erkennen einen Bedarf an multidisziplinären Versorgungsstrategien und Präventionsmaßnahmen;
- ✓ wählen gezielt aus einem breiten Spektrum an Verfahren und Methoden der Behandlungsevaluation aus, begründen geeignete Evaluationsparameter und Methoden und überprüfen die Effektivität der Maßnahmen anhand der Ergebnisse und passen die Prozesse flexibel an;
- ✓ entwickeln Perspektiven für das weitere (Selbst-)Management des Patienten/der Patientin.

Inhalte des Moduls:

LV Physiotherapie bei Erkrankungen der psychischen Gesundheit 2,2 SWS

- Grundlegende Erkrankungen der Psychiatrie
- Pathophysiologische Prozesse psychiatrischer Erkrankungen
- Diagnostische Verfahren psychiatrischer Erkrankungen
- Ärztliche (inklusive medikamentöse) Behandlung psychiatrischer Erkrankungen
- Spezifische physiotherapeutische Präventions- und Behandlungsstrategien psychiatrischer Erkrankungen

LV Physiotherapie bei neuromuskulären Erkrankungen 5,9 SWS

- Grundlegende neuromuskuläre Erkrankungen
- Pathophysiologische Prozesse
- Diagnostische Verfahren
- Ärztliche Behandlung
- Spezifische physiotherapeutische Präventions- und Behandlungsstrategien von neuromuskulären Erkrankungen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistung, Schriftliche Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Brötz, Doris (2015): Übungen in der Neurorehabilitation. Stuttgart: Thieme.
- Brüggemann, Karin; Laschke, Sebastian; Pape, Anne; Scheidtmann, Klaus; Störmer, Sabine; Wittmann, Christl; Wulf, Dorothe (2010): Physiotherapie in der Neurologie. 3., unveränderte Auflage. Hg. v. Antje Hüter-Becker und Mechthild Dölken. Stuttgart: Thieme (physiolehrbuch Praxis).
- Lehmann, André (2020): Evidenzbasierte Neurorehabilitation: Ein kompakter Leitfaden. 1. Auflage; Bad Honnef: Hippocampus-Verlag.
- Frommelt, Peter; Lösslein, Hubert (Hg.) (2010): Neurorehabilitation. Ein Praxisbuch für interdisziplinäre Teams; mit 92 Tabellen. Berlin: Springer.
- Haus, Karl-Michael (2014): Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen. Grundlagen der Neurologie, Behandlungskonzepte, Hemiplegie verstehen. 3. Aufl. Berlin: Springer.
- Hüter-Becker, Antje; Dölken, Mechthild (Hg.) (2004): Physiotherapie in der Psychiatrie. 1. Aufl. Stuttgart u.a.: Thieme (Physiotherapie - Physiolehrbuchreihe).
- Jesel, Michel (2015): Neurologie für Physiotherapeuten. 2. Aufl. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (Physiolehrbuch Krankheitslehre).
- Mehrholz Jan, (Hg) Carr Janet H., Shepherd Roberta B., Flämig Claudia, Grellmann Gerd, Oehmichen Frank, Pohl Marcus, Schlosser Ralf (2008): Frühphase Schlaganfall. 1. Auflage. Stuttgart u.a.: Thieme (Physiofachbuch).

Modulnummer und -name:	GP.1.4H3: Handlungsfeld - Frühe Lebensphase	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 4 Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 5,1 SWS		Selbststudium: 73 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu typischen pädiatrischen Erkrankungen;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen über Verfahren und Methoden zur physiotherapeutischen Diagnostik, Ressourcenanalyse und Versorgungsplanung bei Erkrankungen früher Lebensphasen;
- ✓ verwenden Strategien des Clinical Reasonings kritisch, hypothesen- und theoriegeleitet zur Feststellung des therapeutischen Behandlungsbedarfs bei bzw. zur Prävention unter Berücksichtigung der Ebenen des biopsychosozialen Modells der ICF bzw. unter Berücksichtigung von Risikofaktorenmodellen an;
- ✓ wählen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes geeignete diagnostische Methoden sowie standardisierte Assessmentinstrumente (inkl. Testverfahren) aus und wenden diese an;
- ✓ prüfen das vorliegende Gesundheitsproblem auf Gefahren (»clinical red flags«, »clinical yellow flags, blue flags, black flags, atypische Verläufe»);
- ✓ verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur physiotherapeutischen Behandlung und Prävention;
- ✓ sind in der Lage Maßnahmen der physiotherapeutischen Diagnostik individuell anzupassen und weiterzuentwickeln;
- ✓ sind in der Lage die Ergebnisse der physiotherapeutischen Diagnostik adressatengerecht zu kommunizieren;
- ✓ ermitteln geeignete evidenzbasierte Strategien der physiotherapeutischen Behandlung und Prävention pädiatrischer Erkrankungen und können deren Wirkweise erklären;
- ✓ wenden die Strategien der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Festlegung teilhabeorientierter Therapieziele, individueller Gesundheitsziele und Maßnahmen der Therapie und Gesunderhaltung an und setzen diese ethisch reflektiert, verantwortungsbewusst, ressourcenorientiert und nachhaltig unter Berücksichtigung der individuellen Patienten/-innen bzw. Klienten/-innensituation um;
- ✓ erkennen einen Bedarf an multidisziplinären Versorgungsstrategien und Präventionsmaßnahmen;
- ✓ wählen gezielt aus einem breiten Spektrum an Verfahren und Methoden der Behandlungsevaluation aus, begründen geeignete Evaluationsparameter und Methoden und überprüfen die Effektivität der Maßnahmen anhand der Ergebnisse und passen die Prozesse flexibel an;
- ✓ entwickeln Perspektiven für das weitere (Selbst-)Management des Patienten/der Patientin.

Inhalte des Moduls:

LV Physiotherapie bei Erkrankungen der frühen Lebensphase 5,1 SWS

- Pathophysiologie grundlegender Krankheitsbilder der Pädiatrie
- Allgemeine und spezifische physiotherapeutische diagnostische Verfahren
- Allgemeine und spezifische physiotherapeutische Präventions- und Behandlungsverfahren

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion, Studienaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistung, Schriftliche Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Flehmig, Inge (2007): Normale Entwicklung des Säuglings und ihre Abweichungen. Früherkennung und Frühbehandlung. 7. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Gortner, Ludwig; Meyer, Sascha; Sitzmann, Friedrich Carl (2012): Pädiatrie. 304 Tabellen; [plus DVD mit Videofilmen]. 4. Aufl. Stuttgart: Thieme (Duale Reihe).
- Hammerschmidt, U., Koch, J., Auner-Gröbl, P., Burgenger, S., Derkum, N., Frenzke, H., Heidtmann, M. (Eds.) (2018). Leitfaden. Leitfaden Physiotherapie in der Pädiatrie (1. Auflage). München: Elsevier.
- Hüter-Becker, Antje (Hg.) (2010): Physiotherapie in der Pädiatrie. 2. überarb. Aufl. Stuttgart: Thieme (Physiotherapie - "physiolehrbuch" (neu)).
- Söller, A. (2017). Zeig, was du kannst: Die Behandlung von Säuglingen und Kindern nach dem Bobath-Konzept: ein Ratgeber für Eltern, Therapeuten und Erzieher (2. überarbeitete Auflage). München: Pflaum Verlag.
- Steffers, Gabriele (2003): Pädiatrie. Krankheitslehre für Physiotherapeuten und Masseur. 1. Aufl. München, Jena: Urban und Fischer (Gelbe Reihe).
- Vojta, Vaclav; Schweizer, Edith (2009): Die Entdeckung der idealen Motorik. Die Entwicklung der angeborenen Bewegungsmuster im ersten Lebensjahr; kinesiologische und muskuläre Analyse. München: Pflaum (Pflaum Physiotherapie).
- Zukunft-Huber, B. (2017). Der kleine Fuß ganz groß: Dreidimensionale manuelle Fußtherapie bei kindlichen Fußfehlstellungen (3. Auflage).

Modulnummer und -name:	GP.1.4P3: Praxisphase III	
Modulverantwortung:	Herr Bergmann	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 15	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	
Kontaktzeit: 440 Stunden in kooperierender Praxiseinrichtung (darunter ca. 6 Stunden Praxisbegleitung)	Selbststudium: Teil des Praxiseinsatzes	
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ planen den physiotherapeutischen Behandlungsprozess wichtiger Funktionsstörungen des Nervensystems, der Psyche und im Kindesalter selbständig unter Anwendung einer biopsychosozialen Perspektive, setzen diese nach Rücksprache mit den/r Praxismemor/in eigenständig um und sind in der Lage diese zu evaluieren und zu interpretieren;
- ✓ erkennen Risiken der Behandlung und reagieren darauf angemessen;
- ✓ berücksichtigen in der Planung des physiotherapeutischen Prozesses Gesichtspunkte der Prävention und Gesundheitsförderung;
- ✓ planen die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen evidenzbasiert, bedürfnis- und situationsgerecht;
- ✓ planen und strukturieren ihren Arbeitstag und verfügen über ein geeignetes Zeitmanagement;
- ✓ vertreten eigene Entscheidungen verantwortungsbewusst;
- ✓ setzen Clinical Reasoning zur klientenzentrierten Entscheidungsfindung ein;
- ✓ gestalten zielgerichtet eine Beratungssituation mit Patienten/Patientinnen und/oder Angehörigen der eigenen oder anderen Berufsgruppen;
- ✓ reflektieren eigene Kompetenzen im Behandlungsprozess, identifizieren Entwicklungspotentiale und kommunizieren diese.

Inhalte des Moduls:

- Erprobung und Festigung der physiotherapeutischen Behandlung durch praktisches Arbeiten mit Patienten/Patientinnen in den medizinischen Fachgebieten Neurologie, Psychiatrie und Pädiatrie
- Festigung von Kommunikations- und Beratungskompetenzen im Team und mit Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung von Arbeitsabläufen
- Selbstreflexion und Reflexion einrichtungsspezifischer Abläufe

Art der Lehrveranstaltung(en):	Berufsfeldpraktische Studien
Lernformen:	Selbstständiges Arbeiten, Beobachtungslernen, Lernen in Anleitungs- und Supervisionssituationen, Bearbeiten von Lernaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistungen
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

entsprechend Modul GP.1.4H2 und GP.1.4H3

Modulnummer und -name:	GP.1.4W2: Wissenschaft II	
Modulverantwortung:	Frau Dr. Skeide	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 5,6 SWS		Selbststudium: 66 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch und englisch

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ lesen und verstehen englischsprachige Fachtexte;
- ✓ lernen die Logik der quantitativen und qualitativen Forschung kennen;
- ✓ können Fragestellungen für quantitative und qualitative Forschungsdesigns unterscheiden;
- ✓ kennen das Verfahren von Hypothesenbildung und -überprüfung;
- ✓ kennen Erhebungsmethoden der quantitativ-empirischen und qualitativ-empirischen Sozialforschung und können diese bei ausgewählten Verfahren (Interviewleitfäden, Beobachtungsbögen, standardisierte Fragebögen, Dokumentenanalysen und Stichprobenezusammenstellungen für quantitative und qualitative Studien) anwenden und nachvollziehen;
- ✓ kennen Methoden der Analyse qualitativer und quantitativer Daten und können ausgewählte Auswertungsverfahren anwenden;
- ✓ benennen und begründen die Gütekriterien der quantitativen und qualitativen Forschung;
- ✓ vertiefen die Kenntnisse zur Beurteilung methodischer Qualität von quantitativen Studien, wenden Verfahren zur Beurteilung der methodischen Qualität qualitativer Studien an und können die Ergebnisse qualitativer und quantitativer Studien interpretieren.

Inhalte des Moduls:

LV Englisch als Wissenschaftssprache II 1,3 SWS

- Vertiefung des Gebrauchs englischer Sprache in Wort und Schrift
- Gesprächsführung in klinischen und wissenschaftlichen Settings mit unterschiedlichen Zielgruppen

LV Forschungsprozess und Grundlagen der empirischen Sozialforschung 4,3 SWS

- Einführung in die empirische Sozialforschung - Grundlagen der quantitativen Forschung:
 - Forschungslogik quantitativer Vorgehensweise
 - Fragestellungen und Hypothesenbildung
 - Datenerhebung (Fragebogenkonstruktion)
 - Stichproben
 - Datenauswertung (Häufigkeitsanalysen, Signifikanzteste etc.)
 - Gütekriterien
 - Ergebnisbewertung
 - Beispielstudien
- Einführung in die empirische Sozialforschung – Grundlagen der qualitativen Forschung:
 - Grundlagen qualitativer Forschungsstrategie
 - Fragestellungen
 - Methoden der Datenerhebung (Interview, Gruppendiskussionen, Beobachtungen)
 - Samplezusammenstellung und Hypothesengenerierung
 - Methoden der Datenauswertung (inhaltsanalytisch-typologisch-theoriebildend, tiefenhermeneutisch)
 - Gütekriterien
 - Ergebnisbewertung
 - Beispielstudien

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
Lernformen:	Referat, Gruppenarbeit, Präsentation, Textarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Klausur (120 min.)

Verwendbarkeit des Moduls

Für den

- Bachelorstudiengang Pflege
- Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual
- Bachelorstudiengang Rettungswesen
- Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

- Behrens, Johann und Langer, Gero (2016): Evidence based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung – Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft". Hogrefe AG; 4. vollst. überarb. Auflage.
- BREIDENSTEIN, G.; HIRSCHAUER, S.; KALTHOFF, H.; NIESWAND, B. (2015): Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. 2. Auflage. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft
- HELFFERICH, C. (2010): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
- KRUSE, J. (2014): Qualitative Interviewforschung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- SCHNABEL, M. (2018): Macht und Subjektivierung. Eine Diskursanalyse am Beispiel der Demenzdebatte. Vallendarer Schriften der Pflegewissenschaft. Wiesbaden: Springer.
- STRAUSS, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen
- ZAHAVI, D. (2007): Phänomenologie für Einsteiger. Paderborn: Wilhelm Fink

Modulnummer und -name:	GP.1.4H4: Handlungsfeld - Innere Organsysteme	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 11 SWS		Selbststudium: 135 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu typischen Erkrankungen des kardiovaskulären und -pulmonalen Systems, des Urogenitalsystems und des Hormon-, Verdauungs- und Stoffwechselsystems;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen über Verfahren und Methoden zur physiotherapeutischen Diagnostik, Ressourcenanalyse und Versorgungsplanung bei Erkrankungen des kardiovaskulären und -pulmonalen Systems, des Urogenitalsystems und des Hormon-, Verdauungs- und Stoffwechselsystems;
- ✓ verwenden Strategien des Clinical Reasonings kritisch, hypothesen- und theoriegeleitet zur Feststellung des therapeutischen Handlungsbedarfs bei bzw. zur Prävention von Erkrankungen des Handlungsfeldes unter Berücksichtigung der Ebenen des biopsychosozialen Modells der ICF bzw. unter Berücksichtigung von Risikofaktorenmodellen;
- ✓ wählen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes geeignete diagnostische Methoden sowie standardisierte Assessmentinstrumente (inkl. Testverfahren) aus und wenden diese an;
- ✓ prüfen das vorliegende Gesundheitsproblem auf Gefahren (»clinical red flags«, »clinical yellow flags, blue flags, black flags, atypische Verläufe»);
- ✓ verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur physiotherapeutischen Behandlung und Prävention von Erkrankungen des kardiovaskulären und -pulmonalen Systems, des Urogenitalsystems und des Hormon-, Verdauungs- und Stoffwechselsystems;
- ✓ sind in der Lage Maßnahmen der physiotherapeutischen Diagnostik individuell anzupassen und weiterzuentwickeln;
- ✓ sind in der Lage die Ergebnisse der physiotherapeutischen Diagnostik adressatengerecht zu kommunizieren;
- ✓ ermitteln geeignete evidenzbasierte Strategien der physiotherapeutischen Behandlung und Prävention und können deren Wirkungsweise erklären;
- ✓ wenden die Strategien der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Festlegung teilhabeorientierter Therapieziele, individueller Gesundheitsziele und Maßnahmen der Therapie und Gesunderhaltung an und setzen diese ethisch reflektiert, verantwortungsbewusst, ressourcenorientiert und nachhaltig unter Berücksichtigung der individuellen Patienten/-innen bzw. Klienten/-innensituation um;
- ✓ erkennen einen Bedarf an multidisziplinären Versorgungsstrategien und Präventionsmaßnahmen;
- ✓ wählen gezielt aus einem breiten Spektrum an Verfahren und Methoden der Behandlungsevaluation aus, begründen geeignete Evaluationsparameter und Methoden und überprüfen die Effektivität der Maßnahmen anhand der Ergebnisse und passen die Prozesse flexibel an;
- ✓ entwickeln Perspektiven für das weitere (Selbst-)Management des Patienten/der Patientin.

Inhalte des Moduls:

LV Physiotherapie bei Erkrankungen innerer Organsysteme 5,9 SWS

- Prävention und Behandlung von Erkrankungen aus den medizinischen Fachbereichen Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Gastroenterologie, Endokrinologie, Nephrologie, Hämatologie und deren pathophysiologische Prozesse
- spezifische diagnostische sowie therapeutische Vorgehensweisen

LV Physiotherapie bei Erkrankungen des Urogenitalsystems 2,9 SWS

- Prävention und Behandlung von Erkrankungen aus den Fachgebieten Urologie, Gynäkologie, Proktologie
- Physiotherapie bei Schwangerschaft und Entbindung
- Diagnostische sowie therapeutische Vorgehensweisen

LV Reflexzonentherapeutische Verfahren und Konzepte 2,2 SWS

- Wirkmechanismen der Reflexzonentherapie
- Grundlagen und Techniken gängiger Verfahren und Konzepte der Reflexzonentherapie

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion, Textarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Alternative (1/3 Wichtung) und Mündliche Prüfungsleistung (2/3 Wichtung)
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Arastéh, Keikawus; Baenkler, Hanns-Wolf (2013): Innere Medizin. 3., überarb. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma – Langfassung, 4. Auflage. Version 1. 2020.
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie COPD – Langfassung, 2. Auflage. Konsultationsfassung. 2020.
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie Typ-2-Diabetes – Langfassung, 2. Auflage. Konsultationsfassung. 2020.
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz – Langfassung, 3. Auflage. 2019.
- Carrière, Beate; Bø, Kari (Hg.) (2012): Beckenboden. [Physiotherapie und Training]; 77 Tabellen. 2., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Thieme (physiofachbuch).
- Göhring, Hannelore (2018): Physiotherapie in der Inneren Medizin. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Henscher, Ulla; Hüter-Becker, Antje (Hg.) (2012): Physiotherapie in der Gynäkologie. 51 Tabellen. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Sato, A.; Sato, Y.; Schmidt, R. F. (1997): The impact of somatosensory input on autonomic functions. In: Reviews of physiology, biochemistry and pharmacology 130, S. 1–328.
- van Gestel, Arnoldus J.R.; Teschler, Helmut (2014): Physiotherapie bei chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Evidenzbasierte Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.
- Wancura-Kampik, Ingrid (2017): Segment-Anatomie. Der Schlüssel zu Akupunktur, Neuraltherapie und Manualtherapie. 3. Auflage. München, Deutschland: Elsevier.

Modulnummer und -name:	GP.1.4P4: Praxisphase IV		
Modulverantwortung:	Herr Bergmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 15		Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	
Kontaktzeit: 440 Stunden in kooperierender Praxiseinrichtung (darunter ca. 6 Stunden Praxisbegleitung)		Selbststudium: Teil des Praxiseinsatzes	
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ planen den physiotherapeutischen Behandlungsprozess wichtiger Funktionsstörungen der Inneren Medizin und Gynäkologie selbständig unter Anwendung einer biopsychosozialen Perspektive, setzen diese nach Rücksprache mit den/r Praxismmentor/in eigenständig um und sind in der Lage diese zu evaluieren und zu interpretieren;
- ✓ erkennen Risiken der Behandlung und reagieren darauf angemessen;
- ✓ berücksichtigen in der Planung des physiotherapeutischen Prozesses Gesichtspunkte der Prävention und Gesundheitsförderung;
- ✓ planen die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen evidenzbasiert, bedürfnis- und situationsgerecht;
- ✓ planen und strukturieren ihren Arbeitstag und verfügen über ein geeignetes Zeitmanagement;
- ✓ vertreten eigene Entscheidungen verantwortungsbewusst;
- ✓ setzen Clinical Reasoning zur klientenzentrierten Entscheidungsfindung ein;
- ✓ gestalten zielgerichtet eine Beratungssituation mit Patienten/Patientinnen und/oder Angehörigen der eigenen oder anderen Berufsgruppen;
- ✓ reflektieren eigene Kompetenzen im Behandlungsprozess, identifizieren Entwicklungspotentiale und kommunizieren diese.

Inhalte des Moduls:

- Erprobung und Festigung der physiotherapeutischen Behandlung durch praktisches Arbeiten mit Patienten/Patientinnen in den medizinischen Fachgebieten Innere Medizin und Gynäkologie
- Festigung von Kommunikations- und Beratungskompetenzen im Team und mit Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung von Arbeitsabläufen
- Selbstreflexion und Reflexion einrichtungsspezifischer Abläufe

Art der Lehrveranstaltung(en):	Berufsfeldpraktische Studien
Lernformen:	Selbstständiges Arbeiten, Beobachtungslernen, Lernen in Anleitungs- und Supervisionssituationen, Bearbeiten von Lernaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistungen
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:
entsprechend Modul GP.1.4H4

Modulnummer und -name:	GP.1.402: Teamarbeit und Kooperation	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 4 SWS		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ differenzieren zwischen Aufklärung, Beratung, Anleitung und Schulung und ordnen diese im Hinblick auf deren fachwissenschaftlichen und juristischen Hintergründe ein;
- ✓ sind in der Lage komplexe Sachverhalte verständlich, fachbezogen, objektiv und verantwortungsbewusst mit Patienten/Patientinnen, Angehörigen und Mitgliedern anderer Berufsgruppen im Gesundheitswesen verbal, non-verbal, schriftlich und elektronisch zu kommunizieren;
- ✓ sind in der Lage angemessen mit Konflikten und (Selbst-)Kritik umzugehen und können eigene Standpunkte professionell reflektieren, formulieren und argumentieren;
- ✓ sind in der Lage mögliche Hindernisse für gelingende Beratungssituationen zu identifizieren und zu analysieren;
- ✓ setzen dabei gezielt geeignete Gesprächstechniken und Beratungsansätze (u.a. aktives Zuhören, kollegiale Fallberatung, gewaltfreie Kommunikation) ein;
- ✓ beurteilen Argumente objektiv und distanziert;
- ✓ gestalten Gesprächs- und edukative Situationen bedürfnisorientiert und empathisch;
- ✓ reflektieren strukturiert Aufklärungs-, Beratungs- Leitungs- und Schulungssituationen;
- ✓ erkennen Schnittstellen zwischen Teammitgliedern;
- ✓ sind sich ihrer Rolle im Team bewusst und nehmen die damit verbundenen Verpflichtungen an;
- ✓ wirken beim Beziehungsaufbau mit unter Berücksichtigung der Individualität und Diversität aller am Arbeitsprozess beteiligten Personen;
- ✓ fördern die Entscheidungsfindung im Team;
- ✓ setzen gezielt die Ressourcen des Teams auf Basis der Kenntnis von Kompetenzen anderer Berufsgruppen ein;
- ✓ erkennen Konflikte im Team und zeigen Konfliktsituationen auf;
- ✓ sind in der Lage differenziert und kritisch das eigene und gemeinsame Handeln zu reflektieren;
- ✓ sind in der Lage komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ zu vertreten;
- ✓ beteiligen sich am Konfliktlösungsprozess.

Inhalte des Moduls:

LV Beratung, Anleitung, Schulung von Patienten/Patientinnen und Angehörigen 2 SWS

- Grundlagen und Ablaufplanung zu Aufklärung, Beratung, Anleitung und Schulung
- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Bedürfnisorientierte, gewaltfreie Kommunikation
- Konzepte der Anleitung
- Simulation von Gesprächssituationen mit Patienten/Patientinnen

LV Zusammenarbeit im interdisziplinären Team 2 SWS

- Grundlagen der Kooperation und Teamarbeit im Gesundheitswesen
- Umgang mit Konflikten im Team
- Kollegiale Fallberatung
- Erprobung von Formaten interdisziplinärer Zusammenarbeit im Rahmen einer interdisziplinären Versorgungsplanung anhand von Fallvignetten

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Referat, Präsentation, Gruppenarbeit/Arbeit in Studiengruppen, Selbststudium, Studienaufgaben

Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistung, alternative Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

- Bamberger G. (2015). Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. Beltz.
- Bachmair, S.; Faber, J.; Hennig, C. (2011): Beraten will gelernt sein. 10. Aufl., Weinheim: Beltz.
- Habitz A. Gewalt im Rettungsdienst- Eigensicherung, Deeskalation, Selbstverteidigung. Springer.
- Klemme B, Weyland U, Harms J. (2019): Praktische Ausbildung in der Physiotherapie. Stuttgart, New York; Thieme.
- Klug Redman, B. (2009): Patientenedukation. Bern: Huber.
- Koch-Straube 2008 Beratung in der Pflege. Hogrefe.
- London, F. (2003): Informieren, Schulen, Beraten. Bern: Huber.
- Schaffer D, Schmidt-Kaehler S (2011). Lehrbuch Patientenberatung. Hogrefe; Lehrbuch Patientenberatung.
- Secchi A, Ziegenfuß T. Aufklärung und Einwilligung. In:
 Secchi A, Ziegenfuß T, Hrsg. Checkliste Notfallmedizin. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme; 2009.
 doi:10.1055/b-002-7263.
- von Reibnitz C, Sonntag H, Strackbein D (Hrsg.) (2017). Patientenorientierte Beratung in der Pflege. Leitfäden und Fallbeispiele. Berlin Heidelberg: Springer.

Modulnummer und -name:	GP.1.4H5: Handlungsfeld - Späte Lebensphase und chronische Krankheiten	
Modulverantwortung:	Herr Bergmann	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 10,5 SWS		Selbststudium: 142 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ verfügen über ein breites Wissen zu wichtigen altersbedingten Veränderungen, geriatrischen Krankheitsbildern, psychosomatische Erkrankungen und Erkrankungen des rheumatischen Formkreises und weiteren chronischen Erkrankungen;
- ✓ verfügen über ein breites Wissen über Verfahren und Methoden zur physiotherapeutischen Diagnostik, Ressourcenanalyse und Versorgungsplanung bei chronischen und geriatrischen Krankheitsbildern;
- ✓ erkennen einen Bedarf an multidisziplinären Versorgungsstrategien und Präventionsmaßnahmen;
- ✓ verwenden Strategien des Clinical Reasonings kritisch, hypothesen- und theoriegeleitet zur Feststellung des therapeutischen Handlungsbedarfs bei bzw. zur Prävention von Erkrankungen des Handlungsfeldes unter Berücksichtigung der Ebenen des biopsychosozialen Modells der ICF bzw. unter Berücksichtigung von Risikofaktorenmodellen;
- ✓ wählen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes geeignete diagnostische Methoden sowie standardisierte Assessmentinstrumente (u.a. das Geriatrische Basisassessment) aus und wenden diese an;
- ✓ prüfen das vorliegende Gesundheitsproblem auf Gefahren (»clinical red flags«, »clinical yellow flags, blue flags, black flags, atypische Verläufe);
- ✓ verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur physiotherapeutischen Behandlung und Prävention von chronischen und geriatrischen Krankheitsbildern;
- ✓ sind in der Lage Maßnahmen der physiotherapeutischen Diagnostik individuell anzupassen und weiterzuentwickeln;
- ✓ sind in der Lage die Ergebnisse der physiotherapeutischen Diagnostik adressatengerecht zu kommunizieren;
- ✓ ermitteln geeignete evidenzbasierte Komplexmaßnahmen der physiotherapeutischen Behandlung und Prävention bei komplexen Gesundheitsproblemstellungen und können deren Wirkungsweise erklären;
- ✓ wenden die Strategien der gemeinsamen Entscheidungsfindung zur Festlegung teilhabeorientierter Therapieziele, individueller Gesundheitsziele und Maßnahmen der Therapie und Gesunderhaltung an und setzen diese ethisch reflektiert, verantwortungsbewusst, ressourcenorientiert und nachhaltig unter Berücksichtigung der individuellen Patienten/-innen bzw. Klienten/-innensituation um;
- ✓ wählen gezielt aus einem breiten Spektrum an Verfahren und Methoden der Behandlungsevaluation aus, begründen geeignete Evaluationsparameter und Methoden und überprüfen die Effektivität der Maßnahmen anhand der Ergebnisse und passen die Prozesse flexibel an;
- ✓ kennen die Grundlagen physiotherapeutischer Versorgung in Palliative Care;
- ✓ kennen nationale Konzepte von Palliative Care in Deutschland;
- ✓ entwickeln Perspektiven für das weitere (Selbst-)Management des Patienten/der Patientin.

Inhalte des Moduls:

LV Physiotherapie von Erkrankungen des Alters 3 SWS

- Erkrankungen des Alters
- Grundlegende biomedizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte zur Gesundheitsentwicklung im höheren Erwachsenenalter
- Epidemiologie von Gesundheit und Krankheit im mittleren und höheren Erwachsenenalter
- Nationale sozial- und versorgungspolitischen Grundlagen des höheren Erwachsenenalters
- Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation im höheren Erwachsenenalter
- Rolle der Physiotherapie in Palliative Care
- Historische Entwicklung und Ziele von Physiotherapie in Palliative Care
- Palliative Versorgungsstrukturen in Deutschland

LV Physiotherapie in der Rheumatologie 2,0 SWS

- Pathogenese, Symptome, ärztliche und physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bei entzündlichen, rheumatischen Gelenkerkrankungen, Weichteilrheuma und Kollagenosen

LV Physiotherapie in der Psychosomatik 1,5 SWS

- Entstehung psychosomatischer Symptome und Erkrankungen
- Identifikation psychosomatischer Symptome und Erkrankungen
- Ärztliche und physiotherapeutische Behandlungsansätze
- Ansätze der Prävention psychosomatischer Erkrankungen

LV Bewegung und Training II 4,0 SWS

- Gruppentherapeutische Konzepte in der Therapie komplexer Krankheitsbilder und in der Prävention

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion, Textarbeit, Studienaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

- Banholzer, Daniela (2013): Rheuma bei Kindern und Jugendlichen in der Physio- und Ergotherapie. Berlin: Springer.
- Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGFD).
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) (2019): S3-Leitlinie Diagnostik und Behandlung von Bruxismus. AWMF-Registernummer: 083-027.
- Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh): S3-Leitlinie Axiale Spondylarthritis inclusive Morbus Bechterew und Frühformen; AWMF-Registernummer 060 – 003.
- Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (2019): S1-Leitlinie Geriatrisches Assessment der Stufe 2: AWMF-Register-Nr. 084-002.
- Gruber, Alfred A. J.; Donhauser-Gruber, Ute (Hg.) (2013): Rheuma. Untersuchen und Behandeln entzündlich-rheumatischer Erkrankungen. Stuttgart: Thieme.
- Möller, Hans-Jürgen; Laux, Gerd; Deister, Arno (2015): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. 6., aktualisierte Auflage (Duale Reihe).
- Richter K, Greiff C, Weidemann-Wendt N: Der ältere Mensch in der Physiotherapie. 2016.
- Willkomm, Martin; Anding, Ralf (2017): Praktische Geriatrie. Klinik - Diagnostik - Interdisziplinäre Therapie. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.

Modulnummer und -name:	GP.1.4T4: Konsolidierung physiotherapeutischer Handlungskompetenz	
Modulverantwortung:	Frau Gottweiss	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 6 SWS		Selbststudium: 210 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ können fundiertes und breitgefächertes Fachwissen auf dem Gebiet der menschlichen Anatomie, Physiologie und Pathologie des menschlichen muskuloskelettalen, neuromuskulären Systems und den inneren Organsystemen darstellen und auf konkrete Indikations- und Altersgruppen anwenden;
- ✓ können fallbezogen auf dem Niveau eines Berufsanfängers physiotherapeutische Versorgung evidenzbasiert und unter Anwendung beruflich relevanter ethischer und gesetzlicher Aspekte planen, durchführen, evaluieren und dokumentieren sowie mit Hilfe des Clinical Reasoning Prozesses begründen;
- ✓ kommunizieren situationsangemessen in physiotherapeutischen Versorgungssituationen;
- ✓ reflektieren das eigene physiotherapeutische Handeln.

Inhalte des Moduls:

Wiederholung und Vertiefung von Themengebieten der berufszulassenden Prüfungen entsprechend der aktuell gültigen PhysTh-APrV

- Anatomie und Physiologie und Pathophysiologie des Menschen;
- Biomechanik, Bewegungslehre, Trainingslehre;
- Ärztliche Diagnostik und Behandlungsverfahren;
- Anwendung der Physiotherapie in den verschiedenen Störungsbereichen;
- Berufs- und Geseteskunde;
- Psychologie, Pädagogik, Soziologie;
- Prävention und Rehabilitation.

Art der Lehrveranstaltung(en):	Übung, Seminar
Lernformen:	Praktisches Üben in Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Vortrag und Diskussion, Textarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Alternative Prüfungsleistung, die den Themenschwerpunkten der staatlichen berufszulassenden Prüfungen entspricht
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

Literatur aller vorhergehenden Module

Modulnummer und -name:	GP.1.4P5: Praxisphase V	
Modulverantwortung:	Herr Bergmann	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 150 Stunden in kooperierender Praxiseinrichtung (davon ca. 2 Stunden Praxisbegleitung)		Selbststudium: Teil des Praxiseinsatzes
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ planen den physiotherapeutischen Behandlungsprozess selbständig unter Anwendung einer biopsychosozialen Perspektive, setzen diesen nach Rücksprache mit den/r Praxismemor/in eigenständig um und sind in der Lage diese zu evaluieren und zu interpretieren;
- ✓ erkennen Risiken der Behandlung und reagieren darauf angemessen;
- ✓ berücksichtigen in der Planung des physiotherapeutischen Prozesses Gesichtspunkte der Prävention und Gesundheitsförderung;
- ✓ planen die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen evidenzbasiert, bedürfnis- und situationsgerecht;
- ✓ planen und strukturieren ihren Arbeitstag und verfügen über ein geeignetes Zeitmanagement;
- ✓ vertreten eigene Entscheidungen verantwortungsbewusst;
- ✓ setzen Clinical Reasoning zur klientenzentrierten Entscheidungsfindung ein;
- ✓ entwickeln multidisziplinäre Versorgungsstrategien;
- ✓ gestalten zielgerichtet eine Beratungssituation mit Patienten/Patientinnen und/oder Angehörigen der eigenen oder anderen Berufsgruppen;
- ✓ reflektieren eigene Kompetenzen im Behandlungsprozess, identifizieren Entwicklungspotentiale und kommunizieren diese.

Inhalte des Moduls:

- Vertiefung des physiotherapeutischen Behandlungsprozesses durch praktisches Arbeiten mit Patienten/Patientinnen in allen berufsrelevanten medizinischen Fachgebieten
- Festigung von Kommunikations- und Beratungskompetenzen im Team und mit Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu Patienten/Patientinnen
- Bewusste Gestaltung von Arbeitsabläufen
- Selbstreflexion und Reflexion einrichtungsspezifischer Abläufe
- Praktische Vorbereitung auf die berufszulassenden klinisch-praktischen Prüfungen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Berufsfeldpraktische Studien
Lernformen:	Selbstständiges Arbeiten, Beobachtungslernen, Lernen in Anleitungs- und Supervisionsituationen, Bearbeiten von Lernaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Studienleistungen
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

Literatur aller vorhergehenden Praxismodule (GP.1.4P1- GP.1.4P4)



Studienabschnitt II

Modulnummer und -name:	GP.1.WP1-1: Praxisanleitung für Gesundheitsberufe	
Modulverantwortung:	Frau Hollfelder	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 7. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 6,7 SWS		Selbststudium: 200 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ beschreiben die relevanten Gesetzesregelungen für die Ausbildungsorganisation und des Weiterbildungssektors in unterschiedlichen Gesundheitsberufen;
- ✓ erläutern Prüfungsbestimmungen nach den gesetzlichen Vorgaben;
- ✓ stellen den Status, Rolle und Funktionen der Praxisanleiter/Praxisanleiterinnen dar;
- ✓ erfassen die Wichtigkeit der Beziehungsgestaltung zu Lernenden;
- ✓ entwickeln aus Rollenkonflikten Lösungen;
- ✓ sind sich der Rolle als Lernbegleiter bewusst;
- ✓ vergleichen grundlegende Modelle des Lehrens und Lernens einschließlich deren Lernpsychologie;
- ✓ analysieren verschiedene Formen des kompetenzorientierten Lehrens;
- ✓ beschreiben die Herausforderungen von Lernortkooperation
- ✓ entwickeln Konzepte für die Zusammenarbeit mit Praxisbegleitern und Kooperationspartner;
- ✓ planen verschiedene Methoden für die Praxisanleitung;
- ✓ begründen die Planungsschritte der Anleitung;
- ✓ wenden Praxisanleitungsmethoden situationsgerecht an;
- ✓ reflektieren die Anleitung und dokumentieren diese in allen Teilschritten;
- ✓ beherrschen die Regeln einer gelungenen Kommunikation – und Feedbackkultur und können sie sicher einsetzen;
- ✓ beurteilen und bewerten den Wissenserwerb

Inhalte des Moduls:

- Didaktische und pädagogische Grundlagen der Erwachsenenbildung
- Modelle des Lehrens und Lernens
- Rechtliche Grundlagen der Ausbildungsorganisation einschließlich der Prüfungsbestimmungen
- Entwicklungslandschaft der Gesundheitsberufe
- Rolle und Aufgaben der Praxisanleitung in Gesundheitsberufen
- Berufliche Handlungskompetenzen und deren Förderung
- Herausforderungen und Gestaltung von Lernortkooperationen
- Präsentation und Moderation
- Phasen des Anleitungsprozess, Vor- Zwischen- und Endgespräche führen
- Anleitung planen, durchführen und evaluieren
- Grundlagen der Bewertung und Beurteilung
- Lernentwicklungsgespräche
- Methoden der Lernbegleitung im SkillsLab und in der Praxis (einschließlich praktischer Übungen)

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen (POL), Fallarbeit, Arbeit in Studiengruppen
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit (Planung einer Anleitungseinheit von max. 1h in einem frei wählbaren Anleitungsfeld) Mündliche Prüfung: Durchführung einer Praxisanleitung in der Praxis bzw. im SkillsLab
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Bohrer, A.: Lernort Praxis. 3 Aufl., Prodos Verlag 2014.

Winter, F.: Leistungsbewertung. 6. Auflage Schneider Verlag Hohengehren 2013.

Quernheim, G.: Spielend anleiten und beraten. 4. Auflage., Elsevier GmbH 2013.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) (2010): Trends der Weiterbildung. Bielefeld.

Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.

Gläser-Zikuda, M.: Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Klinkhardt Verlag 2007.

Modulnummer und -name:	GP.1.WP1-2: Führen und Leiten in den Gesundheitsberufen	
Modulverantwortung:	Herr Prof. Dr. Scupin	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 7. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 6,7 SWS		Selbststudium: 200 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ beschreiben grundlegende wissenschaftsbasierte Methoden und kommunikative Kompetenzen hinsichtlich Personalentwicklungsprozessen und Führungsaufgaben und wenden ausgewählte Methoden exemplarisch an;
- ✓ benennen die Teilgebiete der Personalwirtschaft betrieblich und beschreiben sie in ihrer Funktion;
- ✓ analysieren Praxisphänomene der Führung vor dem Hintergrund einer professionsbezogenen Gesprächsführung;
- ✓ beschreiben die Grundlagen der Führungs- und Motivationstheorien.

**Inhalte des
Moduls:**

- Historische und moderne Managementansätze
- Personalwirtschaft (u.a. Personalbedarf, -beschaffung, -auswahl, -einsatz, -freisetzung und -controlling)
- Organisationsentwicklung und ausgewählte Organisationsformen (als Teil einer „Integrierten Versorgung“; Casemanagement; korporative Kooperation; etc.)

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
Lernformen:	Referat, Präsentation, Gruppenarbeit/Arbeit in Studiengruppen, Selbststudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung: Gruppenpräsentation (2 Studierende) einer Fallbeschreibung mit lösungsorientierter Führungsintervention
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Pflichtlektüre:

Schreyögg, Georg (2003): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 4., überarb. u. erw. Aufl., GABLER.

Staehe, Wolfgang H. (1999): Management. Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive. 8. Aufl., München. Vahlen-Verlag.

Fakultative Literatur:

Hentze, Joachim; Kammel, Andreas (2001): Personalwirtschaftslehre. Grundlagen, Personalbedarfsermittlung, -beschaffung, -entwicklung und -einsatz, 7., überarb. Aufl., UTB; HAUPT.

Hentze, Joachim (2005): Personalwirtschaftslehre Personalerhaltung und Leistungsstimulation, Personalfreistellung, und Personalinformationswirtschaft, 7., überarb. Aufl., UTB; HAUPT.

Hentze, Joachim; Kammel, Andreas (1993): Personalcontrolling. Eine Einführung in Grundlagen, Aufgabenstellungen, Instrumente und Organisation des Controllings in der Personalwirtschaft, UTB; HAUPT.

Modulnummer und -name:	GP.1.4W3: Wissenschaft III	
Modulverantwortung:	Frau Dr. Skeide	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 8 SWS		Selbststudium: 180
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ vertiefen ihr Wissen hinsichtlich Gesundheits- und Pflegewissenschaft;
- ✓ verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um die Gesundheit von Personen sowie ihre vitalen, körperlichen und psychischen Funktionen unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und ökonomischer Komponenten zu schützen, zu erhalten, wiederherzustellen und zu fördern;
- ✓ überprüfen, entwickeln und erweitern kontinuierlich ihr professionelles Wissen und Fertigkeiten, um den sich verändernden Bedingungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im Sinne einer effektiven Versorgung gerecht zu werden;
- ✓ erwerben Grundkenntnisse in Statistik;
- ✓ vertiefen ihre Kenntnisse in Evidenzbasierter Medizin.

Inhalte des Moduls:

LV Grundlagen der Statistik

- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Deskriptive und schließende Statistik
- Methoden zur Auswertung zweidimensionaler Daten
- Statistische Berechnungen anhand von Statistikprogrammen (Excel, GraphStat, SPSS)

LV Evidence Based Medicine, Nursing and Midwifery

- Wiederholung und Vertiefung von Methoden der evidenzbasierten Praxis
- Erprobung an eigenen Forschungsfragestellungen

LV Theorie-Praxis-Transfer

LV Vorbereitung auf die Bachelorarbeit

- Wiederholung und Vertiefung zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten
- Gliederung und Aufbau
- Formulierung der Forschungsfrage
- Arbeits- und Zeitplanung
- Umgang mit Quellen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Referat, Präsentation, Gruppenarbeit/Arbeit in Studiengruppen, Selbststudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

- Brandenburg, H.; Panfil, E.-M., Mayer, H. (2007): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung. Bern: Huber.
- Hoben, Matthias; Bär, Marion; Wahl, Hans-Werner (2016): Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie. Grundlagen, Forschung und Anwendung - ein Handbuch. 1. Auflage.
- Koller, Martina Maria (2014): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas (Manual).

Schäfer, Axel; Schöttker-Königer, Thomas (2015): Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe.
1. Aufl. 2015. Berlin: Springer.

Modulnummer und -name:	GP.1.4TX: Physiotherapeutische Prävention und Rehabilitation in speziellen Handlungsfeldern	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 7.Semester	Modulart: Pflichtmodul mit Wahloptionen von LV
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 8 SWS		Selbststudium: 180 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ ordnen Konzepte und Techniken der fachlichen Vertiefungen primärer physiotherapeutischer Handlungsfelder ein und wenden diese an;
- ✓ befähigen Patienten/Patientinnen dazu, gesundheitsbezogenes Verhalten positiv zu verändern;
- ✓ wirken an der Planung und Implementierung von Strategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation mit.

Inhalte des Moduls:

Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen zu Themen der fachlichen und methodischen Vertiefung. Hierbei sind die methodischen Lehrveranstaltungen obligatorisch zu belegen. Aus den handlungsfeldspezifischen Lehrangeboten (H) ist eines wahlverpflichtend zu studieren.

LV Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention 2 SWS

- Vertiefung zu Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention
- Bedarfsermittlung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in den spezifischen Settings

LV Methoden der teilhabeorientierten Rehabilitation 2 SWS

- Berufs- und arbeitsplatzbezogene Rehabilitationskonzepte
- Ergonomische Analysen
- Teilhabebezug in der Physiotherapie außerhalb des Erwerbskontextes

Wahlpflichtbereich

H1: LV Vertiefung im Handlungsfeld Muskuloskelettales System 4 SWS

- Fallorientierte interdisziplinäre Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des muskuloskelettales Systems erproben und kritisch reflektieren
- Erprobung fachphysiotherapeutischer Aspekte in der Behandlung von Menschen mit Erkrankungen des muskuloskelettales Systems
- Kennenlernen multimodaler Programme für ausgewählte Erkrankungen des muskuloskelettales Systems
- Entwicklung von Behandlungskonzepten anhand von spezifischen Versorgungssituationen
- Sportphysiotherapie

H2: LV Vertiefung im Handlungsfeld Späte Lebensphase und chronische Krankheiten 4 SWS

- Erprobung und kritische Reflexion fallorientierter interdisziplinärer Versorgung von Älteren und Menschen mit chronischen Erkrankungen
- Erprobung fachphysiotherapeutischer Aspekte in der Behandlung von Älteren und Menschen mit chronischen Erkrankungen
- Entwicklung von Behandlungskonzepten anhand von spezifischen Versorgungssituationen
- Vertiefung der Physiotherapie in palliativer Versorgung

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
---------------------------------------	----------------

Lernformen:	Vortrag, problemorientiertes Lernen (POL), Projektarbeit, Selbststudium, praktisches Üben in Partnerarbeit, Studienaufgaben
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-
(Grundlagen-) Literatur: wird in den betreffenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben	

Modulnummer und -name:	GP.1.WP2-1: Implementierung evidenzbasierter Maßnahmen in die Praxis	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: WS, 8. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 3 SWS		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ identifizieren, beschreiben und analysieren Schlüsselprozesse der Patientenversorgung im ambulanten und stationären Setting;
- ✓ erkennen prozessbedingten Innovationsbedarf und relevante Einflussfaktoren auf Veränderungsprozesse;
- ✓ planen passfähige Strategien der Innovation berufsspezifischer Prozesse und sind in der Lage diese zu evaluieren;
- ✓ planen systematische Strategien der Nachhaltigkeit, um die Aktualität der Versorgungsprogramme zu gewährleisten.

Inhalte des Moduls:

- Implementierungs- und Organisationstheorien, Innovationsbereitschaft von Organisationen des Gesundheitswesens
- Einflussfaktoren auf die Implementierung
- Finden, Bewerten und Nutzen von relevanten Evidenzsynthesen zur Aktualisierung bestehender Versorgungsprogramme
- Instrumente der Versorgungsstandardisierung und deren Etablierung (Standards, Pfade, etc.) und deren Anwendung
- Strategien und Tools des Change-Managements
- Verfahren zur Evaluation

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung
Lernformen:	Vortrag, problemorientiertes Lernen (POL), Projektarbeit, Selbststudium, Textarbeit
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	schriftliche/mündliche/alternative Prüfungsleistung (wird zu Beginn des Moduls festgelegt)
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

Hoben M, Bär M, Wahl HW. Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie: Grundlagen, Forschung und Anwendung - Ein Handbuch Kohlhammer W., GmbH; Auflage: 1. Auflage (11. November 2015); ISBN-10: 9783170226128.

Herbig C. Qualitätszirkel in der Pflege als ein Instrument zwischen Kompetenzentwicklung und Wissensmanagement am Beispiel der Expertenstandards. GRIN Verlag; Auflage: 1. (17. Februar 2014); ISBN-10: 3656584893.

Oldhafer M, Schneider S, Beil E, Schmidt C, Nolte F. (2019): Change Management in Gesundheitsunternehmen: Die geheime Macht der Emotionen in Veränderungsprozessen. Springer Gabler; 1. Aufl. 2019.

Oldhafer M, Nolte F, Spiegel A, Schrabback U. (2020). Arbeitsbuch zu Change Management in Gesundheitsunternehmen Springer Gabler; 1. Aufl. 2020.

Modulnummer und -name:	GP.1.WP2-2: Case Management		
Modulverantwortung:	Herr Prof. Dr. Scupin		
Qualifikationsstufe:	Bachelor	Studienhalbjahr:	SS, 8. Semester
		Modulart:	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits):	5	Arbeitsbelastung gesamt:	150 Stunden
Kontaktzeit:	3 SWS	Selbststudium:	105 Stunden
Dauer u. Häufigkeit:	1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Keine
		Sprache:	deutsch

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ beschreiben die Relevanz und die rechtlichen Rahmenbedingungen des Casemanagements für das bundesdeutsche Sozialsystem;
- ✓ übertragen wissenschaftsbasierte Kenntnisse über die verschiedenen Anwendungsbereiche des Casemanagements;
- ✓ beschreiben den Selektionsprozess zur Fall(-gruppen)auswahl
- ✓ entwickeln auf der Grundlage von Fallbeschreibungen individuelle Hilfspläne;
- ✓ wenden fachtheoretische Kenntnisse für mögliche Perspektiven des professionellen Handelns an;
- ✓ stellen Handlungsalternativen im Rahmen der Fallführung gegenüber und bewerten diese auf Basis der individuellen Fallsituation
- ✓ planen auf der Grundlage von Zukunftsszenarien für den Nutzer des Gesundheitssystems Handlungsoptionen, die eine Fallführung vor dem Hintergrund einzelwissenschaftlicher Disziplinen (betriebswirtschaftliche, ethische, sozialrechtliche und organisationstheoretische Dimensionen) ermöglicht.

**Inhalte des
Moduls:**

- Historische Entwicklung des Casemanagements
- Zentrale Konzepte des Casemanagements im Gesundheitswesen
- Casemanagement: Methoden und Aufgabenbereiche
- Anforderungen an das Berufsfeld des Casemanagements
- Praxis- und Fallsituationen analysieren
- Prozess- und Innovationsstrategien

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung
Lernformen:	Vortrag, Referat, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung: Referat (15 Minuten mit 5-minütiger strukturierter und moderierter Diskussion, Handout)
Verwendbarkeit des Moduls	Für den <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudiengang Pflege • Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual • Bachelorstudiengang Rettungswesen • Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

WENDT, W. R.: Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Lambertus: Freiburg, 2014.

Modulnummer und -name:	GP.1.WP2-3: Patienten-/Patientinnenautonomie in der Praxis – Potenziale, Kontroversen und Alternativen	
Modulverantwortung:	Frau Dr. Skeide	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 8. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 5		Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden
Kontaktzeit: 3 SWS		Selbststudium: 105 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ beschreiben die Patienten-/Patientinnenautonomie als das Leitprinzip der Medizinethik und erläutern die historischen, politischen, juristischen und gesellschaftlichen Hintergründe dieses Prinzips
- ✓ übertragen das Prinzip der Patienten-/Patientinnenautonomie auf typische (alltägliche) und besondere berufliche Handlungssituationen und analysieren dessen Potenziale und Grenzen
- ✓ charakterisieren ausgehend von Fallbeschreibungen die Kritik an der Patienten-/Patientinnenautonomie und die darauf aufbauenden Alternativen, die dazu dienen Entscheidungsprozesse und (ver-)sorgende Beziehungen in der Gesundheitsversorgung normativ zu beschreiben
- ✓ beurteilen berufliche Handlungssituationen in Bezug auf das Selbstbestimmungsprinzip und auf alternative, d.h. relationale und care-basierte Konzepte und entwickeln begründet mögliche Handlungsszenarien

Inhalte des Moduls:

Patienten/Patientinnen und Klienten/Klientinnen sollen und wollen über ihre Gesundheit und ihr Leben selbstbestimmt entscheiden. Experten/Expertinnen – Mediziner/Medizinerinnen, Pflegende, Physiotherapeuten/Physiotherapeutinnen, Notfallsanitäter/ Notfallsanitäterinnen, Hebammen, Ergotherapeuten/Ergotherapeutinnen u.a. – haben die Aufgabe dabei unterstützend zu informieren, zu beraten und zu begleiten. Selbstbestimmung ist seit dem Zeitalter der Aufklärung ein zentrales Konzept nicht nur innerhalb der politischen Philosophie und der praktischen Philosophie (Ethik), sondern auch in den Anwendungsbereichen der Ethik. Insbesondere in der medizinischen Ethik, spielt Autonomie eine herausragende Rolle. In dem US-amerikanischen Klassiker der Medizinethik, „Principles of Biomedical Ethics“ (Beauchamp, Childress [1979] 1994) ist die Patienten-/Patientinnenautonomie eines der vier Leitprinzipien, nach denen klinische Entscheidungen getroffen werden sollten.

Das Prinzip der Patienten-/Patientinnenautonomie lässt sich in der Praxis aber nicht so einfach umsetzen. Zum einen setzt es voraus, dass Menschen auch kompetent entscheiden können. In der Gesundheitsversorgung stößt es damit oft an seine Grenzen, nämlich immer dann, wenn Menschen aufgrund ihrer Erkrankung und/oder ihres Lebensalters eben nicht in der Lage sind kompetent zu entscheiden. Patienten-/Patientinnenautonomie ist ein kognitivistisches Konzept, aber in der Gesundheitsversorgung geht es eben nicht nur um rationale Entscheidungen von aufgeklärten Individuen. Stattdessen geht es um Menschen in spezifischen Lebenssituation, die in vielfältigen sozialen Beziehungen stehen. Häufig ergeben sich Widersprüche, Dilemma-Situationen und Kompromisse, wenn es um gesundheitsrelevante Entscheidungen und letztlich „das gute Leben“ geht.

In diesem Wahlpflichtmodul ist das Handeln in konkreten gesundheitsbezogenen Versorgungssituationen (in der Pflege, der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Hebammen- und der Notfallversorgung) Ausgangspunkt und Ziel unserer Überlegungen. Das heißt, wir nutzen das Prinzip der Autonomie und verwandte Konzepte wie informed consent, shared decision-making oder health literacy sowie alternative Annäherungen, die sich unter care zusammenfassen lassen, um darüber nachzudenken, wie eine gute Gesundheitsversorgung aussehen kann

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Gruppenreferate, moderierte Diskussionen, Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	apL: Fallstudie (mündlich, Gruppe)

Verwendbarkeit des Moduls

Für den

- Bachelorstudiengang Pflege
- Bachelorstudiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde dual
- Bachelorstudiengang Rettungswesen
- Bachelorstudiengang Ergotherapie

(Grundlagen-) Literatur:

- Beauchamp, Tom L. 2011. "Informed Consent: Its History, Meaning and Present Challenges." *Cambridge Quarterly of Healthcare Ethics*. 20 (4): 515–23.
- Beauchamp, Tom L., and James F Childress. 1994. "Principles of Biomedical Ethics." Oxford Univ. Press.
- Conradi, Elisabeth. 2001. *Take Care: Grundlagen Einer Ethik Der Achtsamkeit*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.
- Kohlen, Helen, and Christel Kumbruck. 2008. "Care-(Ethik) Und Das Ethos Fürsorglicher Praxis (Literaturstudie). Artec-Paper Nr. 151."
- Mackenzie, Catriona, and Natalie Stoljar. 2000. *Relational Autonomy: Feminist Perspectives on Autonomy, Agency, and the Social Self*. New York [u.a.]: Oxford University Press.
- Manson, Neil C, and Onora O'Neill. 2007. *Rethinking Informed Consent in Bioethics*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
- Mol, Annemarie. 2008. *The Logic of Care: Health and the Problem of Patient Choice*. London: Routledge.
- Rehbock, Theda. 2010. "Grenzen Der Autonomie, Die Natur Und Die Würde Des Menschen. Zur Bedeutung Und Problematik Des Naturbegriffs in Der Gegenwärtigen Ethik." In *Grenzen Der Autonomie*, edited by Elisabeth List and Harald Stelzer, 139–64. Velbrück-Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wiss.
- Remmers, Hartmut, and Helen Kohlen. 2010. *Bioethics, Care and Gender: Herausforderungen für Medizin, Pflege und Politik. Pflegewissenschaft und Pflegebildung*; 4. Göttingen: V & R Unipress.
- Rössler, Beate. 2011. "Autonomie." In *Handbuch Angewandte Ethik*, edited by Ralf Stoecker, Christian Neuhäuser, and Marie-Luise Raters, 93–99. Metzler.
- Rössler, Beate. 2002. "Problems with Autonomy." *Hypatia* 17 (4): 143–62.
- Samerski, Silja. 2019. "Health Literacy as a Social Practice: Social and Empirical Dimensions of Knowledge on Health and Healthcare." *Social Science & Medicine* 226: 1–8.
- Steinfath, Holmer, and Anne-Marie Pindur. 2013. "Patientenautonomie Im Spannungsfeld Philosophischer Konzeptionen von Autonomie." In *Patientenautonomie/Theoretische Grundlagen - Praktische Anwendungen*, edited by Claudia Wiesemann, 27–41. Münster: Mentis Verlag.
- Struhkamp, Rita. 2005. "Patient Autonomy: A View from the Kitchen." *Medicine, Health Care and Philosophy; A European Journal* 8 (1): 105–14.

Modulnummer und -name:	GP.1.4HX: Handlungsfeld - Therapieautonomie und Erstkontakt	
Modulverantwortung:	Herr Kirchner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 8.Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 10		Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden
Kontaktzeit: 6 SWS		Selbststudium: 210 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

Qualifikationsziele /
Kompetenzen:

Die Studierenden

- ✓ erkennen die Kompetenzgrenzen des beruflichen Handelns und halten diese ein;
- ✓ ordnen ihr berufliches Handeln in die rechtlichen Grundlagen der physiotherapiebezogenen Heilkunde ein und nehmen die damit verbundene Verantwortung wahr;
- ✓ beraten den Patienten/die Patientin zum weiteren Vorgehen;
- ✓ planen und organisieren patientenzentriert die Versorgung mit Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe entsprechend der vorliegenden multimodalen Therapiebedarfe.

Inhalte des Moduls:

Das Modul sieht vertiefende Inhalte zur Anbahnung therapeutischer Unabhängigkeit und weiterer Professionalisierung des Berufsstands vor.

LV Betriebsmanagement in der ambulanten und stationären physiotherapeutischen Versorgung 2 SWS

- Erproben von Strategien der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements anhand von Beispielsituationen
- Erproben von Maßnahmen der Betriebswirtschaft und Qualitätsmanagement anhand von Beispielsituationen
- Einbindung in Versorgungsstrukturen,
- Fallbezogene Initiierung interprofessioneller Zusammenarbeit: Überweisung, Konsile

LV Vertiefung rechtlicher Aspekte in der eigenverantwortlichen Berufsausübung 2 SWS

- Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen der eigenverantwortlichen Berufsausübung
- Heilpraktikergesetz und sektorale Heilkundeerlaubnis
- Befugnisse/Grenzen sektoraler Heilkunde, Delegation von Leistungen
- Patientenrechtegesetz und Behandlungsvertrag
- zentrale Pflichten eines Therapeuten/einer Therapeutin (inkl. Mitwirkungspflichten nach IfSG), meldepflichtige Erkrankungen
- Datenschutz in der Versorgungspraxis
- Werberecht und Wettbewerbsrecht
- Vertiefung spezifischer Aspekte des Haftungs-, Straf- und Zivilrecht

LV Physiotherapeutische Handlungsautonomie 2 SWS

- Kritische Reflexion von Kompetenzdomänen und Kompetenzgrenzen physiotherapeutischen Handelns
- Vertiefende differentialdiagnostische Verfahren und Screening im Rahmen des Erstkontakts
- Vertiefung zur Interpretation von Laborbefunden und bildgebender Verfahren
- Wiederholung und Vertiefung des Clinical Reasonings und Findens einer physiotherapeutischen Diagnose in Abgrenzung zur medizinischen Diagnose
- Wiederholung und Vertiefung zu partizipativer und informierter Entscheidungsfindung
- Patientenzentrierte eigenverantwortliche Versorgungsplanung inkl. Planung des Einbezugs von Familienangehörigen und/oder Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe bzw. versorgungsrelevanter Berufe

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung, Hospitation
Lernformen:	Vortrag, problemorientiertes Lernen (POL), Projektarbeit, Selbststudium, Textarbeit

Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	alternative Prüfungsleistung
Verwendbarkeit des Moduls	-
(Grundlagen-) Literatur: wird in den betreffenden Lehrveranstaltungen bekanntgegeben	

Modulnummer und -name:	GP.1.106: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung:	Frau Prof. Dr. Saal	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: SS, 8.Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte nach ECTS (Credits): 15		Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden
Kontaktzeit: 40 Stunden		Selbststudium: 410 Stunden
Dauer u. Häufigkeit: 1 Semester; 1xjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: a) mind. 180 ECTS Punkte an Prüfungsleistungen im Studiengang, b) der erfolgreiche Abschluss des Moduls GP.1.4W3 sowie c) die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Physiotherapeut/in	Sprache: deutsch, evtl. englische Fachtexte

**Qualifikationsziele /
Kompetenzen:**

Die Studierenden

- ✓ grenzen eigenständig ein physiotherapie relevantes Thema ein,
- ✓ entwickeln eine tragfähige Fragestellung und bearbeiten diese empirisch, theoretisch mit geeigneten Methoden;
- ✓ beschreiben die Ergebnisse eigener Forschung;
- ✓ ordnen die Ergebnisse in den aktuellen Forschungsstand ein;
- ✓ präsentieren und diskutieren diese in angemessener, professioneller Weise.

**Inhalte des
Moduls:**

- Entwicklung einer forschungsfähigen Fragestellung
- Umsetzung des Durchführungsprotokolls (Exposé GP.1.4W3)
- Schriftliche Ergebniszusammenfassung, -interpretation sowie deren inhaltliche und methodenkritische Diskussion
- Präsentation und Diskussion des Vorhabens und der Ergebnisse

Art der Lehrveranstaltung(en):	Konsultationen und Kolloquium
Lernformen:	Präsentation, Diskussion, Hausarbeit, Literaturstudium
Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung:	Bachelorarbeit (75%) und Kolloquium (25%)
Verwendbarkeit des Moduls	-

(Grundlagen-) Literatur:

Siehe Modul GP.1.4W1: Wissenschaft I, GP.1.4W2: Wissenschaft II, GP.1.4W3: Wissenschaft III